

Notfalltraining für Senioren

Aktion der Sicherheitsberater und des Malteser Hilfsdienstes. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

„Kann-Kinder“ anmelden

Einschreibungen an den Schifferstadter Grundschulen laufen. ► SEITE 3

Mittwoch, 22. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 18

WETTER

Heute



-2° – 4°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

ansprechBar in Schifferstadt mit Isabel Mackensen-Geis

Gemeinsam mit der Landesvorsitzenden der SPD Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing Lichtenthäler, und dem SPD-Ortsverein Schifferstadt, ist die Bundestagsabgeordnete und Kandidatin für den Wahlkreis Neustadt-Speyer am Freitag, den 24.01.2025, wieder persönlich ansprechbar.

► SEITE 3

Standesamt am

28. Januar geschlossen

Am Dienstag, dem 28.01.2025, ist das Standesamt Schifferstadt aufgrund einer Fortbildung geschlossen.

► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



„Das ist gar nicht so ohne“

VEREIN DER GARTEN- UND BLUMENFREUNDE Freude und Lerneffekt beim Bau von Vogelhäuschen



Der Vorsitzende des Vereins der Garten- und Blumenfreunde, Wolfgang Raschke (links), hat zu sich in die Garage eingeladen, um mit den Kindern ein Vogelhäuschen zu bauen.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Moritz (9) und Johannes (6) sind kleine Bastler. Mit ihrem Opa Werner Maurer werkeln sie gerne und haben für die Oma sogar schon ein Bienenhäuschen zum Geburtstag gebaut. Jetzt stehen die Jungs in gut einem Dutzend kleinen und großen Bastlern in der Garage von Wolfgang Raschke und ringen um Längen und Tiefen.

Der Vorsitzende des Vereins der Garten- und Blumenfreunde



Als ich von der Aktion gelesen habe dachte ich, das nehmen wir mal in Anspruch und schauen, was uns erwartet.

Anita Wachter

de hat mit seinem Team in die eigenen vier Wände eingeladen. Eine lange Werkbank ist im aufgeräumten Schuppen aufgebaut. Links und rechts flankieren Jungs, Mädels und Erwachsene den Tisch. Akkuschauber surren, Holzduft steigt in die Nase. Was entstehen soll, steht als Anschauungsobjekt in der Mitte: ein Vogelhäuschen.

Kinder an die Natur und die damit verbundenen Materialien heranzuführen haben sich Raschke und seine Mitstreiter zum Ziel gesetzt. Der Nachwuchs findet das cool. Die Erwachsenen tun das auch. „Als ich von der Aktion gelesen habe dachte ich, das nehmen wir mal in Anspruch und schauen, was uns erwartet“, erzählt Anita Wachter. Die Schifferstadterin ist mit

ihrer Tochter Mara gekommen. Die hat wiederum eine Freundin mitgebracht. „Beide Kinder werkeln gerne“, verrät Wachter. Ihnen die Möglichkeit zu bieten, diese Leidenschaft auszuleben, ohne selbst für die Organisation zuständig zu sein, ist für die Schifferstadterin sehr angenehm. Toll findet sie das Engagement des Vereins und die Idee, die dahintersteckt.

Besonders ansprechend für Wachter: „Das Vogelhäuschen ist etwas Bleibendes. Das kann man jahrelang nutzen.“ Derweil ist Mara mit Feuereifer bei der Arbeit. Unterstützt wird die Siebenjährige von Garten- und Blumenfreund Adolf Weick. „Wir sind das beste Team“, sagt er und zwinkert mit den Augen. Das Zusammenspiel zwischen dem Mädchen und dem Kenner der Materie klappt hervorragend.

„Manchmal macht man Fehler, manchmal nicht“, kommentiert Mara ihre Arbeit. Das



Das Vogelhäuschen ist etwas Bleibendes. Das kann man jahrelang nutzen.

Anita Wachter

Schwierigste am Neubau? „Das Dach“, sagt die Grundschülerin aus Überzeugung. Nochmal abgebaut werden musste selbiges, da es nicht seitengleich gewesen ist. „Wir müssen schauen, dass es links und rechts genauso lang ist, sonst geht der Vogel nicht rein“, erklärt Weick dem Mädchen.

Mara geht auf die Suche nach den passenden Schrauben. In den kommenden Minuten lernt sie, dass diese leichter ins



Holz gehen, wenn sie vorher in Fett getaucht werden. „Das müssen wir weg machen“, sagt Mara bestimmt, als sie das überschüssige Fett auf dem Hausdach sieht. Eine kleine Perfektionistin hat Weick an der Seite.

Genau nehmen es auch die anderen Jungs und Mädels, die das wasserfeste verleimte Sperrholz in Form bringen. „Das ist gar nicht so ohne“, murmelt Werner Maurer am anderen Ende des Tisches. „Aber



Wir müssen schauen, dass es links und rechts genauso lang ist, sonst geht der Vogel nicht rein.

Adolf Weick

schön“, motiviert sein Enkel Moritz. Tierisch cool findet auch er die Aktion von Raschke und Co.

Während Moritz' Opa konzentriert weiter Linien auf Holz aufbringt, ist der Vereinsaktive Walter Pfeifer mit Johannes am Werk. Während der Junge eine Strebe festhält, hämmert der Mann auf deren Spitze. Durch zwei Löcher muss diese hindurch, um später Sitzgelegenheit für die Vögel zu sein. „Noch ein biss-

chen“, ruft Johannes, gefolgt von einem erfreuten: „Passt!“ Pfeifer ist perplex: „Ich bin beeindruckt, was er schon alles drauf hat.“

Nach ein paar Stunden ist jeder glücklich. Der Verein der Garten- und Blumenfreunde, dass die Aktion so gut angenommen wurde, die Kinder, dass sie ihr eigenes Vogelhäuschen präsentieren dürfen und alle, dass nach der Arbeit der Lohn kommt in Form von Würstchen.

KURZ UND BÜNDIG

Standesamt am
28. Januar 2025
geschlossen

SCHIFFERSTADT. Am Dienstag, dem 28.01.2025, ist das Standesamt Schifferstadt aufgrund einer Fortbildung geschlossen. Ab dem 29.01.2025 sind die Kolleginnen und Kollegen wieder gewohnt für Sie da. Die Stadtverwaltung bedankt sich für Ihr Verständnis.
Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Notfalltraining für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige

SCHIFFERSTADT. Die Sicherheitsberater für Senioren in Schifferstadt bieten in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst Schifferstadt e. V. einen Kurs für alle interessierten Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige an, die das richtige Verhalten in Notfällen erlernen und üben wollen. Dabei bekommen die Teilnehmer/-innen nicht nur wertvolle Informationen über das richtige Verhalten bei z. B. dem Verdacht auf Schlaganfall, Herzinfarkt etc. Es werden auch das Anlegen leichter Verbände, der Umgang mit Personen im Rollstuhl (Rollstuhl wird zum Üben mitgebracht) sowie der Umgang mit dem Hausnotruf erklärt. Darüber hinaus wird über Katastrophenschutz informiert und hierbei die Frage geklärt: Was muss in den Notfallrucksack/den Notfallrucksack? Der Kurs findet statt am: 26. Februar 2025 15 - 18 Uhr Adlerstube, Kirchenstraße 17 in Schifferstadt. Kostenbeitrag: 20 € pro Teilnehmer/in Interessierte melden sich bitte bis zum 10.02.2025 per E-Mail unter die_seniorensicherheitsberater@gmx.de oder unter der Telefonnummer 0151 5853 5958.
Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

ansprechbar in Schifferstadt mit Isabel Mackensen-Geis (SPD)

SCHIFFERSTADT. Gemeinsam mit der Landesvorsitzenden der SPD Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing Lichtenthäler, und dem SPD-Ortsverein Schifferstadt, ist die Bundestagsabgeordnete und Kandidatin für den Wahlkreis Neustadt-Speyer Isabel Mackensen-Geis am Freitag, den 24.01.2025, wieder persönlich ansprechbar. Von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr sind interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, am Schillerplatz in Schifferstadt vorbeizukommen. Fragen zu stellen und mit ihren Anliegen in den Dialog zu treten. „Mir ist es wichtig, direkt mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Politik funktioniert nicht aus dem Elfenbeinturm, sondern durch Zuhören, Verstehen und Handeln. Gerade in Zeiten großer Herausforderungen müssen wir als SPD zeigen, dass wir für die Menschen da sind - mit einer klaren Haltung und konkreten Lösungen“, so Isabel Mackensen-Geis.
„Mit der Anhebung des Mindestlohns, der größten Wohngeldreform in der Geschichte der Bundesrepublik oder massiven Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien haben wir in dieser Legislatur viel erreicht, trotz der enormen Herausforderungen durch den russischen Angriffskrieg und dessen Folgen. Aber es gibt noch viel zu tun. Wir kämpfen für gute Löhne, mehr Netto vom Brutto, sichere Renten und eine starke Wirtschaft“, betont die SPD-Politikerin.

Herzmonat Februar

Klinikum Ludwigshafen lädt zum Tag der Herzmedizin

LUDWIGSHAFEN. Mit dem Februar kommt der „Monat des Herzens“. Das Klinikum Ludwigshafen (KliLu) lädt aus diesem Anlass am 22. Februar zum „Tag der Herzmedizin“. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf vier Stunden voller informativer Vorträge, Aktionsstände und Führungen durch das Herzzentrum freuen.

Als internationaler Herzmonat steht der Februar ganz im Zeichen des Herzens. „Die Herzschwäche, also der Zustand, bei dem das Herz nicht mehr in der Lage ist, den Organismus mit ausreichend Blut und Sauerstoff zu versorgen, ist die häufigste Herzerkrankung in Deutschland“, so Prof. Dr. Ralf Zahn, Direktor der Medizinischen Klinik B des KliLu. Mit der Herzschwäche gehen unterschiedliche Folgeerkrankungen einher, sie ist die dritthäufigste Todesursache.

Im Rahmen eines Aktionstags klärt das Klinikum Ludwigshafen am 22. Februar über eine Vielzahl dieser Herzerkrankungen auf. Interessierte sind von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr ins Herz-

zentrum des KliLu geladen. Dort erwarten sie neben einer Reihe an Vorträgen auch Führungen durch das Zentrum.

Programm-Highlights: Patienteninformation, Herzchirurgie heute, Kardiologie 2025

„Die Vorträge durch unser Fachpersonal, darunter Chef- und Oberärzte sowie Stationsleitungen, informieren über aktuelle Therapiemöglichkeiten, zeigen, was sich in den vergangenen Jahren in der Herzchirurgie getan hat und was eine Herzerkrankung für Betroffene bedeutet“, so Prof. Dr. Falk-Udo Sack, Direktor der Klinik für Herzchirurgie. Egal, ob sich Besucherinnen und Besucher für ein spezielles Thema interessieren oder einfach einmal das Herzzentrum erkunden möchten – das breite Angebot aus Fachvorträgen und Führungen durch den Herz-OP und die Stationen ermöglichen beides. Ergänzt wird das Programm durch eine Teddyklinik für die Kleinsten. Hier werden mitgebrachte Kuscheltiere

untersucht und verarztet.

Herzzentrum des KliLu: 5.000 Quadratmeter für die Herzgesundheit

Stattfinden wird der Tag der Herzmedizin direkt im Herzzentrum des Klinikums. Dieses wurde 2016 eröffnet und ermöglicht auf seinen 5.000 Quadratmetern eine optimale Verbindung zwischen der Herzchirurgie und der Kardiologie. Es beinhaltet drei Operationssäle, darunter einen hochspezialisierten Hybrid-OP, drei Herzkatheterlabore sowie eine Intensivstation. Verbindungsgänge zu den bestehenden Gebäudeteilen ermöglichen kurze Wege sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für die KliLu-Mitarbeitenden. „Am Tag der Herzmedizin laden wir unsere Besucherinnen und Besucher sehr herzlich dazu ein, das therapeutische Team des Herzzentrums kennenzulernen. Wir möchten ihnen die Angst vor einem möglichen Aufenthalt nehmen, aber auch zeigen, was im Falle eines solchen auf sie zukä-



Tag der Herzmedizin

Samstag, 22. Februar 2025, 13:00-17:00 Uhr
Herzzentrum, Haus H, Klinikum Ludwigshafen

- | | |
|--|--|
| <p>13:00 Uhr Begrüßung
J. Steinruck, Oberbürgermeisterin</p> <p>13:15 Uhr Kardiologie 2025: koronare Herzerkrankheit / Herzschwäche / Herzklappentherapie
Prof. Dr. R. Zahn, Chefarzt Med. Klinik B</p> <p>14:00 Uhr Kardio-CT bei chronischer koronarer Herzerkrankung
Dr. M. Stempel, Oberarzt Zentralinstitut für Radiologie & Dr. A.-K. Gitt, Oberarzt Med. Klinik B</p> <p>14:45 Uhr Wissen ist Macht: Patienteninformation als Schlüssel zu einer besseren Gesundheitsversorgung
S. Wiese, Stellv. Stationsleitung HZ 01</p> | <p>15:30 Uhr Herzchirurgie gestern-heute-morgen: „Durchs Schlüsselloch zum Herzen“
Prof. Dr. F.-U. Sack, Chefarzt Klinik für Herzchirurgie</p> <p>16:15 Uhr Vorhofflimmern - wann und wie behandeln
PD Dr. T. Kleemann, Oberarzt Med. Klinik B</p> <p>Moderation:
Prof. Dr. R. Zahn, Chefarzt Med. Klinik B & Prof. Dr. F.-U. Sack, Chefarzt Klinik für Herzchirurgie</p> <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen HZ-OP/Linksherzkatheter und Intensivstation (14:00 Uhr & 16:00 Uhr) • Infostände, z.B. Händedesinfektion, Sozialdienst, Prozessmanagement • Mitmachaktion Physiotherapie • Max-Planck-Gymnasium • Teddyklinik, u.v.m. |
|--|--|



me. Eine bessere Gelegenheit, dies alles kennenzulernen, gibt es nicht“, so Prof. Dr. Sack.
Text: KliLu

Schuleinschreibung für „Kann-Kinder“

SCHIFFERSTADT. Ab sofort können bei den Grundschulen Nord und Süd vormittags zwischen 8 und 12 Uhr Kinder, die ab dem 01.09.25 ihr 6. Lebensjahr vollenden, für das Schuljahr 2025/2026 angemeldet werden. Dazu ist die jeweilige Schule telefonisch zu kontaktieren. Telefonnummer Grundschule Nord: 06235-497990, Telefonnummer Grundschule Süd: 06235-493070



Der greise Simeon und die Prophetin Hanna mit dem Jesuskind, Darstellung im Mittelschiff des Speyerer Doms, gemalt von Georg Mader 1852

Foto: © Domkapitel Speyer, Foto: Renate Deckers-Matzko

Änderungen der Grundstücksverhältnisse müssen dem Finanzamt mitgeteilt werden

Geänderte Fristen für die Abgabe von Änderungsanzeigen

KOBLENZ. Im Rahmen der Grundsteuerreform wurden auf den Stichtag 01.01.2022 Grundsteuerwerte nach neuem Recht festgestellt (sog. Hauptfeststellung). Diese bilden die Grundlage für die Steuererhebung der Grundsteuer durch Städte und Gemeinden ab 2025.

Wenn nach dem 01.01.2022 Veränderungen der tatsächlichen Verhältnisse in Bezug auf das Grundstück eingetreten sind oder eintreten werden, die sich auf die bisherigen Wertfeststellungen auswirken können, z. B. erstmalige Bebauung, Anbau, Umbau, Kernsanierung, Abriss, Erweiterung der Wohn- oder Nutzfläche, Umwandlung von Geschäftsräumen in Wohnräume, Änderung der Nutzungsart (z. B. Ackerland wird zu Bauland), müssen die Eigentümerinnen und Eigentümer dies gegenüber dem Finanzamt anzeigen.



Diese Anzeigepflicht kann durch elektronische Übermittlung einer Grundsteuerwerterklärung (Fest-

stellungserklärung) auf Stichtage ab dem 01.01.2023 erfüllt werden. Als Hilfe-

seite des Landesamts für Steuern eine entsprechende Klickanleitung für die Erstellung einer Feststellungs-

erklärung zur Verfügung: <https://1fst.rlp.de/service/grund-und-boden/grundsteuerreform>

Alternativ steht unter www.elster.de unter der Beschreibung „Grundsteueränderungsanzeige für andere Bundesländer“ ein Anzeigeformular zur elektronischen Übermittlung zur Verfügung. Änderungen der Eigentumsverhältnisse (z. B. durch Verkauf) fallen nicht hierunter.

Das jeweilige Finanzamt erhält über Änderungen in den Eigentumsverhältnissen grundsätzlich Kenntnis von den Grundbuchämtern.

Das Finanzamt überprüft aufgrund der Anzeige die Auswirkungen und führt ggf. eine neue Feststellung des Grundsteuerwerts durch. Diese Feststellung erfolgt immer zu einem bestimmten Zeitpunkt (sog. Stichtagsprinzip). Der Bewertungsstichtag ist der auf eine Änderung folgende 1. Januar eines Jahres.

Übergriffe einer Lehrkraft gegenüber Schülerin

BISTUM SPEYER Strafanzeige gegen Lehrer an St. Franziskus Realschule in Kaiserslautern gestellt / Bis auf weiteres vom Dienst freigestellt

KAISERSLAUTERN/SPEYER. In der letzten Woche meldete eine Familie an die St. Franziskus Realschule in Kaiserslautern, dass es zu Übergriffen einer Lehrkraft gegenüber einer Schülerin gekommen sei. Die Vorwürfe wurden umgehend an die Staatsanwaltschaft weitergegeben. Das Bistum Speyer hat gegen die Lehrkraft Straf-

anzeige gestellt. Die Lehrkraft ist bis auf weiteres vom Dienst freigestellt. Das Bistum Speyer und die Schulleitung nehmen die Vorwürfe sehr ernst und möchten zur Klärung beitragen.

Die Lehrerschaft und die Schulgemeinschaft, darunter alle Schülerinnen sowie die Betroffene, erhalten derzeit Unterstützung durch

die Schulsozialarbeit und die Schulseelsorge. Ebenso sind Notfallseelsorger, externe Schulpsychologen und ein Präventionsteam vor Ort, um den Schülerinnen Gehör zu schenken, Betroffenen zu helfen und sie zu unterstützen.

Die St. Franziskus Schulen stehen in Trägerschaft des Bistums Speyer und haben

als kirchliche Schule ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Teil des Schutzkonzeptes ist eine Selbstverpflichtungserklärung, die jede Lehrkraft abgegeben hat. Darüber hinaus sind die Lehrkräfte dazu verpflichtet, Präventionsschulungen zu absolvieren und ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

Die Interventionsstelle des Bistums und die staatliche Schulaufsicht unterstützen die Polizei bei ihren Ermittlungen. Solange die polizeilichen Ermittlungen nicht abgeschlossen sind, bittet das Bistum um Verständnis, dass hierzu keine weiteren Informationen bekanntgegeben werden können.

Text: Bistum Speyer

www.schifferstadter-tagblatt.de

WIR GRATULIEREN

Frau Doris Jörg, zum 89. Geburtstag.
Herrn Jozef Ladanji, zum 84. Geburtstag.
Herrn Erich Brendel, zum 83. Jubiläum.
Frau Elisabeth Gora, zum 82. Jubiläum

Briefwähler sollten sich beeilen

Vorgezogener Bundestagswahltermin: Was zu beachten ist / Tausende junge Rheinland-Pfälzer können nun nicht mit abstimmen

Von Elisabeth Saller

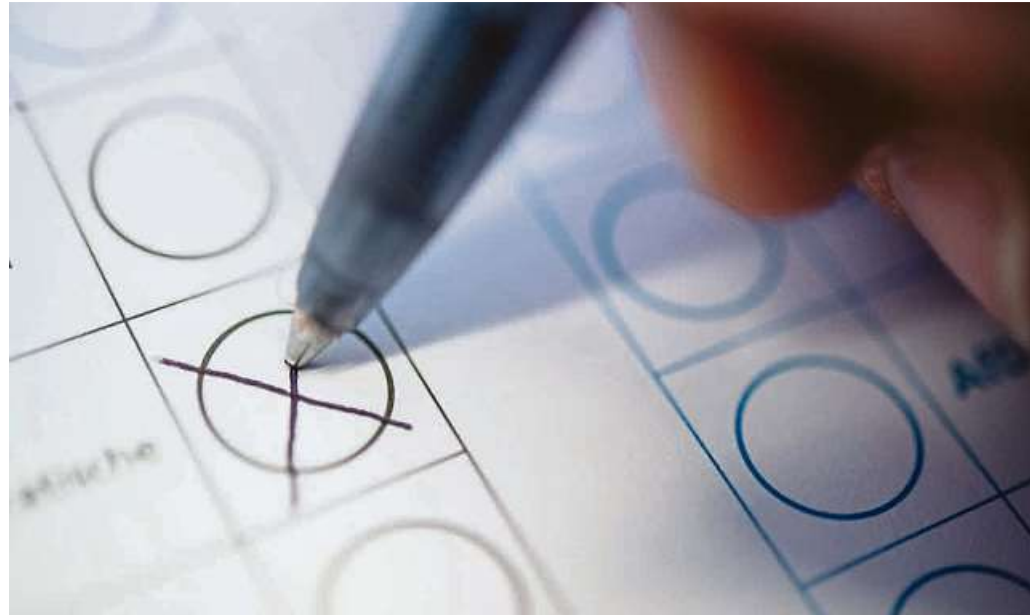
MAINZ/BAD EMS. Knapp fünf Wochen vor der Bundestagswahl laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. In Rheinland-Pfalz werden am Sonntag, 23. Februar, fast 3 Millionen Menschen wahlberechtigt sein. Das geht aus einer Schätzung auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung hervor. Zur Bundestagswahl 2021 waren es exakt 3.053.335 Wahlberechtigte. Die genaue Zahl der Wahlberechtigten für den nächsten Bundestag werde erst am Tag der Wahl ermittelt, erläutert das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in Bad Ems auf Anfrage.

20.000 17-Jährige dürfen nicht wählen

Rund 112.000 junge Menschen werden erstmals bei einer Bundestagswahl ihre Stimme abgeben dürfen, weil sie zwischen der Bundestagswahl 2021 und dem 23. Februar 2025 das 18. Lebensjahr vollendet haben, berichtet das Statistikamt. Hätte die Wahl wie ursprüng-

lich geplant Ende September stattgefunden, wären es rund 131.400 junge Erstwähler gewesen. Das bedeutet, dass 19.400 17-Jährige wegen des vorgezogenen Wahltermins nicht wählen dürfen. Ihre erste Bundestagswahl wird voraussichtlich erst die im Jahr 2029 sein.

In Rheinland-Pfalz werden für die Organisation der Wahl und das Auszählen der Stimmen 45.000 Wahlhelfer benötigt. Genauso viele waren es bei der vergangenen Bundestagswahl. „Aus den Kommunen liegen uns keine Hinweise auf größere Probleme bei der Besetzung der Wahlvorstände vor. Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat, sollte bei seiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung anfragen, ob noch Bedarf besteht“, rät Jürgen Hammerl, Referatsleiter Kommunikation beim Statistischen Landesamt. Die weiteren Vorbereitungen für die Bundestagswahl lägen im Zeitplan, meldet das Amt. Das heißt zum Beispiel, dass Ende Januar die Stimmzettel in Druck gehen werden. Wer Briefwahl machen möchte, muss für die Beantra-



Wer bei der Bundestagswahl am 23. Februar per Briefwahl abstimmt, sollte sich mit dem Ausfüllen der Wahlunterlagen und mit der Rücksendung beeilen. Foto: dpa

gung nicht warten, bis die Kommunen die Wahlbenachrichtigung versenden. In vielen Kommunen ist es bereits jetzt möglich, die Briefwahl online bei der Verwaltung, per E-Mail oder persönlich anzufordern. Per Telefon geht dies nicht. Die

Kommunen werden nach Angaben des Landesamts frühestens am 10. Februar mit dem Versand der Briefwahlunterlagen beginnen. Wer wahlberechtigt ist und per Briefwahl abstimmen möchte, sollte sich beeilen. Die Deutsche Post hat seit 1. Ja-

nuar gesetzlich generell etwas mehr Zeit für die Zustellung. Briefwähler seien selbst dafür verantwortlich, dass die ausgefüllten Unterlagen rechtzeitig zur Kommune zurückgelangen, betonte der rheinland-pfälzische Landeswahlleiter Marcel

Hürter bei einer Pressekonferenz zu den Vorbereitungen der Wahl.

Alternativ kann die Briefwahl auch direkt beim Wahlbüro in der Gemeinde beantragt, vor Ort ausgefüllt und abgegeben werden. Dies sei ab 10. Februar möglich, meinte Hürter. Wegen des engen Zeitfensters riet dieser jedoch zur Stimmabgabe im Wahllokal: „Die Regelwahl sollte die Urnenwahl sein.“ Wer Briefwahl beantragt hat, kann am Wahlsonntag mit dem Wahlschein, der den Briefwahlunterlagen beiliegt, und einem Ausweis zu einem Wahllokal des eigenen Wahlkreises gehen und dort abstimmen, erklärt Bundeswahlleiterin Ruth Brand auf der Internetseite ihrer Behörde.

Bei der Briefwahl muss nicht nur der Stimmzettel mit zwei Kreuzchen für Erst- und Zweitstimme ausgefüllt werden, sondern auch der Wahlschein. Auf diesem trägt der Wähler das Datum ein und unterschreibt die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“, erläutert die Bundeswahlleiterin.

Repair Cafés: Gemeinsam reparieren statt wegwerfen

Von kaputt zu wie neu: Das ist das Konzept von Reparatur-Cafés / Hier kommen Jung und Alt zusammen, um Haushaltsgeräte zu reparieren

(dpa). Reifen wechseln beim Fahrrad oder den alten Toaster reparieren? Beides ist in einem Repair Café möglich und ersetzt einen Neukauf. Aber wie funktionieren die Treffen überhaupt? Philip Heldt von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen klärt auf.

Was genau ist ein Repair Café?

Ein Repair Café ist laut Heldt ein Treffpunkt, an dem Menschen defekte Gegenstände kostenlos oder gegen Spende reparieren können – mit Unterstützung von freiwilligen Helfern. Repair Cafés bewahren somit Dinge vor dem Wegwerfen und helfen, Abfall zu reduzieren.

Wer möchte, bringt defekte Gegenstände mit, und ehrenamtliche Helfer unterstützen bei der Reparatur. „Das können handwerklich begabte Hobbyisten oder Experten aus Bereichen wie Elektronik, Nähen oder Mechanik sein“, sagt Philip Heldt. Ziel ist nicht nur die Reparatur, sondern auch, dass Besucher etwas dazuler-

nen. Es kann also sein, dass ihnen das Werkzeug in die Hand gedrückt wird und sie dann von einem Profi Schritt für Schritt angeleitet werden.

„Café heißt das Ganze, weil häufig auch Kaffee und Kuchen gereicht werden, um die Wartezeit zu versüßen – also wirklich ein nettes, soziales Event“, sagt der Verbraucherschützer.

Wann und wo finden die Treffen statt?

„Repair Cafés finden einmal im Monat, manchmal auch wöchentlich, je nachdem, wie das Repair Café organisiert ist, an einem öffentlichen Raum statt“, sagt Heldt. Es gibt sie in vielen Städten. Online-Portale wie repaircafe.org oder reparatur-initiativen.de bieten eine Übersicht über Standorte.

Was kann man reparieren und wie viel kostet es?

In Repair Cafés können viele Alltagsgegenstände repariert werden: Elektronik, Textilien, Fahrräder und sogar Möbel.



Elektrogerät kaputt? Im Repair Café kann man es kostenlos reparieren. Foto: dpa

Die genauen Möglichkeiten hängen vom Know-how der Helfer und den vorhandenen Werkzeugen ab.

Die Cafés sind laut Heldt kostenlos, funktionieren aber meist auf Spendenbasis. Besucher können einen freiwilligen Beitrag leisten, um Kosten wie

Werkzeuge oder Raummiete zu decken.

Je nach Reparatur können Kosten für Materialien anfallen. „Aber die sind meistens überschaubar und trotzdem geringer, als sich ein neues Gerät zu kaufen oder in die Fachwerkstatt zu gehen, wo

man auch das Material bezahlen müsste“, sagt Philip Heldt.

Wie sieht es eigentlich mit der Haftung aus?

Die Reparaturen erfolgen ohne Gewährleistung. Wenn ein Gegenstand nicht repariert

werden kann oder während der Reparatur Schaden nimmt, übernehmen Repair Cafés in der Regel keine Haftung. „Ansonsten sind alle Repaircafés auch haftpflichtversichert, sodass, wenn etwas schiefgehen würde, dann über die Versicherung geklärt wird, ob ein Verschulden vorliegt“, sagt Heldt.

Warum Repair-Cafés so wichtig sind

Repair-Cafés leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit: Sie helfen, Ressourcen zu schonen, Abfall zu vermeiden und die Lebensdauer von Produkten zu verlängern. Und nicht zuletzt sparen Verbraucherinnen und Verbraucher Geld. „Ein Produkt, was repariert und länger weiter genutzt wird, also nicht entsorgt wird, entlastet das Klima“, sagt Philip Heldt. „Deswegen ist Reparatur ein großer Beitrag zum Umweltschutz, den man leisten kann, wenn man dafür sorgt, dass etwas nicht neu produziert, sondern weiter verwendet wird.“

ROMAN



Folge 26

Denn treu war er wohl nur seinen zahlenden Kunden, wo zwar von Feuer nicht die Rede war, aber die Kohle stimmte. – Morgen stellt sich ein Ersatzmann bei mir vor, und ich weiß, dass man Menschen nie vergleichen sollte. Ich werde also keinen zweiten Boris erwarten, sonst ist meine Enttäuschung vorprogrammiert.

Das waren weise Worte. Ich seufzte tief aus, stellte den Motor ab und bugsierte

erst den Rollstuhl, dann die alte Dame aus dem Wagen. Nadine war natürlich pünktlich nach Hause gegangen und konnte mir nicht helfen. Europa begrüßte uns mit einem Freudentanz, sie war zwar nur eine Stunde allein geblieben, aber war es nicht gewohnt. Der Hund durfte ja sonst immer mitkommen, wenn Frau Alsfelder gemeinsam mit mir das Haus verließ, denn es ging hinaus in die Natur.

„Jetzt brauche ich erst mal einen doppelten oder dreifachen Espresso oder besser eine ganze Kanne Kaffee“, meinte Frau Alsfelder. »Leisten Sie mir ausnahmsweise Gesellschaft, Lorina? Und nehmen Sie bitte die guten Tassen und bringen auch Biskuits und einen Cognac mit.«

Meine Dienstherrin pflegte ihre Mahlzeiten stets allein einzunehmen, einzig Christian wurde gelegentlich ein-

geladen. Ich fühlte mich geehrt.

»Das hat mich doch sehr mitgenommen«, seufzte sie und goss zu meinem Erstaunen reichlich Schnaps in ihren Kaffee. »Beerdigungen sind so was von emotional! Und Sie Ärmste sehen auch aus wie ausgespuckt! Wenn ich Ihnen etwas gestehen soll – ich hatte Sie sogar mal in Verdacht, mit Boris ein Techtelmechtel zu haben. Das ist natürlich Quatsch, aber Sie sind vielleicht eine der wenigen, die seinen fröhlichen Gesang zu schätzen wussten. Man urteilt ja schnell über einen Menschen, wenn man Gerüchten Glauben schenkt. Das hat jetzt ein Ende, denn über die Toten darf man nichts Schlechtes sagen. Ich werde Boris immer als den besten Masseur aller Zeiten im Gedächtnis behalten. Friede seiner Asche!«

»Amen«, sagte ich und füll-

te auch meine Tasse mit Cognac auf.

Frau Alsfelder war aber noch nicht fertig. »Natürlich kommen mir bei einem solchen Anlass ziemlich trübe Gedanken. Wie wird es bei meiner eigenen Beerdigung zugehen? Ob ich überhaupt in einem Grab oder eher unter einem Baum in einem Friedwald liegen möchte? Oder ob es mir sowieso egal sein kann? Neulich las ich in der Zeitung, dass man sich im us-Bundesstaat Washington nach dem Tod kompostieren lassen kann. Mikroben leisten ganze Arbeit! Was für eine gruselige Idee!«

»Und ... Wie hätten Sie es denn gern?«, fragte ich, denn der ungewohnte Alkohol hatte mich mutig gemacht.

»Ich weiß es nicht genau. Das ganze Brimborium habe ich zwar bei Boris vermisst, aber im Grunde ist es doch unnötig, jedenfalls für mich.

Es ist eine Angelegenheit, die die Angehörigen entscheiden müssen.«

»Und glauben Sie an ein Wiedersehen im Jenseits?«

»Nein, das ist nur eine menschenfreundliche Phantasie, die uns trösten soll. Eigentlich will ich ja noch lange leben«, sagte Frau Alsfelder. »Meine Ropi liebt und braucht mich. Und es geht mir im Grunde doch ganz gut, wozu auch Sie Ihren Teil beitragen.«

Christian ist da ganz anderer Meinung, dachte ich, hielt aber tunlichst meine Klappe. Bald darauf wurde die alte Frau trotz des starken Kaffees müde und wollte ihre verpasste Siesta nachholen.

Als ich das Tablett wieder in die Küche getragen sowie Würfelzucker und Cognac weggeräumt hatte, stellte ich die Tassen nicht in die Spülmaschine, denn sie waren viel zu edel. Im Gegensatz zu

mir hatte Boris keine Skrupel gehabt, Frau Alsfelders antike Porzellan zu benutzen. Sie selbst wollte nur gelegentlich den nachmittäglichen Kaffee daraus trinken, denn es stammte noch aus ihrem adligen Elternhaus und sollte geschont werden. Heute hatte sie mir dieses Privileg ganz offiziell zugestanden. Ehrfürchtig drehte ich ein Tellerchen um und ließ warmes Wasser über die blaue Schwertermarke laufen, spülte dann die Oberseite ab und betrachtete mit Wohlgefallen den feinen Goldrand und die zierlichen Rosenknospen an den Seiten. In der Mitte prangte eine gefüllte rote Rose, die mich wieder an die traurige Bestattung erinnerte. Ganz plötzlich strömten Tränen über mein Gesicht, so dass mir durch eine sekundenlange Unaufmerksamkeit der Teller entglitt und mit einem leisen Klirren in der

17 Parteien reichen Listen ein

BAD EMS (dpa). Für die Bundestagswahl am 23. Februar haben 17 Parteien in Rheinland-Pfalz eine Landesliste eingereicht. Darunter sind neben den sechs im Landtag vertretenen Parteien SPD, CDU, Grüne, AfD, FDP und Freie Wähler auch die Linke sowie das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), wie der Landeswahlleiter in Bad Ems mitteilte. Außerdem haben die Satirepartei Die Partei, Volt, die Tierschutzpartei, dieBasis, die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP), Die Humanisten, die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD), das Bündnis Deutschland und die Partei des Fortschritts eine Liste eingereicht. Über die Zulassung der Listen wird an diesem Freitag entschieden. Welche Parteien an der Bundestagswahl am 23. Februar teilnehmen, entscheidet der Landeswahlausschuss am 24. Januar in einer öffentlichen Sitzung in Mainz.

120 Jahre Tagblatt!



Knüller

zum

Jubiläum

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis



im Monat statt ~~25,50~~ nur **10,-**

Gültig nur für Neuanmelder
Ein Jahr lang für nur **120 Euro** (statt 306,-)
seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert.
Egal wo Sie sind!



Spüle zerschellte. Seltsamerweise kam mir bei diesem Geräusch das Märchen vom Froschkönig in den Sinn. Der treue Heinrich behauptet am Ende der Geschichte, der knackende Ton stamme nicht vom zerbrochenen Wagen, sondern sei »ein Band von meinem Herzen, das da lag in großen Schmerzen ...«. Dies flüsterte ich vor mich hin und sammelte die Scherben auf, die angeblich Glück bringen. Allerdings ging es mir nicht wie dem getreuen Kutscher, der im gleichen Moment von seiner Qual erlöst wurde. Immer noch konnte meine Tat ja ans Licht kommen, und fürs Erste würde ich wohl kaum erfahren, ob Boris noch kurz vor seinem Tod aus dem Koma erwacht war und mich beschuldigt hatte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD Die Erste
5.05 Tagesschau 5.10 Brisant 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Sylvie Meis, Hans Klok 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe
16.00 HD 24 Dahoam is Dahoam 17.00 HD 24 Tagesschau 17.15 HD 24 Brisant Magazin 18.00 HD 24 Wer weiß denn sowas? 18.50 HD 24 Watzmann ermittelt 19.45 HD 24 Wissen Magazin. Wie klimaschädlich sind Zigaretten? 19.50 HD 24 Wetter vor acht 19.55 HD 24 Wirtschaft vor acht
20.00 HD 24 Tagesschau 20.15 HD 24 A Better Place Dramaserie. Stadt ohne Knast / Böse Menschen gibt es nicht Mit Maria Hofstätter
21.45 HD 24 Plusminus U.a.: Cheapflation – Warum Preise für Eigenmarken stärker steigen als bei Markenprodukten
22.15 HD 24 Tagesthemen 22.50 HD 24 Maischberger Diskussion. U.a.: Von Wirtschaft bis Verteidigung: Welche Pläne haben BSW und AfD?

ZDF
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Gesundheits-Update – Dr. Christoph Specht informiert 10.30 Notruf Hafenkante. Der Heiler 11.15 SOKO Wismar. Mord mit Ansage 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares
16.00 HD 24 heute – in Europa 16.10 HD 24 Die Rosenheim-Cops 17.00 HD 24 heute 17.10 HD 24 hallo deutschland 18.00 HD 24 SOKO Wismar 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 HD 24 heute / Wetter 19.25 HD 24 besserer: Sebastian Lege packt aus
20.15 HD 24 Aktenzeichen XY ... ungelöst Magazin. Tod in den Dünen / Schock nach Feierabend / Seniorin schwer verletzt / Rätsel um toten Säugling In einem Steinbruch wird die Leiche einer Unbekannten gefunden. Die Polizei verfolgt mehrere Spuren – seit 35 Jahren erfolglos.
21.45 HD 24 heute journal 22.15 HD 24 Putins geheime Schattentanker – Wie Russland Sanktionen umgeht Dokureihe
23.00 HD 24 sportstudio UEFA Champions League Highlights, Analysen, Interviews
0.00 HD 24 Markus Lanz Talkshow 0.45 HD 24 heute journal update 1.00 HD 24 Judenhass in Deutschland – 80 Jahre nach Auschwitz Dokumentation HD 24 besserer: Die Tricks in Frikadellen, Ü-Eiern & Co. 2.30 HD 24 besserer

RTL
6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat skrupelloser Baufranchisechef arme Witwe aus Wut eingesperrt und traumatisiert, um an ihr Haus zu kommen?
16.00 HD 24 Ulrich Wetzlar Doku-Soap HD 24 Verklag mich doch! – Mit Christopher Posch Doku-Soap
17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 HD 24 Explosiv – Magazin 18.30 HD 24 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 HD 24 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap GZSZ Der Weg bergab
20.15 HD 24 Mario Barth deckt auf Show. Die dümmsten Fehler aller Zeiten. Zu Gast: Martin Klempner, Laura Karasek, Guido Cantz, Joachim Lammbi
22.15 HD 24 RTL Direkt 22.35 HD 24 stern TV Magazin Karenztag-Debatte: Kein Lohn am ersten Krankheitstag? / „Real Life Guy“ Johannes Mickenberger: Sein Leben nach dem Tod des Zwillingbruders / Partydieu Ludwig: Kommt jetzt ein Bundesweites Verbot?
0.00 HD 24 RTL Nachtjournal 0.25 HD 24 Klima Update Spezial (1) Magazin. Moderation: Maik Meuser, Clara Pfeffer
0.45 HD 24 CSI: Miami Krimiserie Atemlos / Haus des Todes / Der Heckschütze. Mit David Caruso
3.10 HD 24 Der Blaue Report 3.50 HD 24 CSI: Die Täter auf der Spur Krimiserie. In der Schusslinie / Steckschuss

SAT.1
5.30 Frühstücksfenster. Mod.: Karen Heinrichs, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Gespenster sehen und sterben / Der Haudegen / Ich dachte, ich kenne dich 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Hund aus heilem Himmel / Süße Ohnmacht 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Verzweifelt gesucht
16.00 HD 24 Lebensretter hautnah Reportagerie 17.00 HD 24 Notruf Reportagerie 18.00 HD 24 Neben hilft Der charmante Bestatter / Schwanger, verzweifelt und bedroht 19.00 HD 24 Die Landarztpraxis Arztserie. Alles wird gut! 19.45 HD 24 SAT.1: newstime
20.15 HD 24 Mummel Mania Show Zu Gast: Mario Kotaska, Alexander Kumpfner, Meta Hillebrand Es gibt wieder Spannung, Spaß und viele Mummeln: Ab heute rasen Mummeln wieder durch steile Kurven und springen über gefährliche Schanzen. Mirja Boes moderiert und Florian „Schmiso“ Schmidt-Sommerfeld kommentiert.
22.30 HD 24 111 Show. In dieser Clipshow werden „111 benadete Blitzbinnen“ präsentiert.
0.20 HD 24 Mummel Mania Show 2.15 HD 24 111 Show. benadete Blitzbinnen! Fast in jedem Freundeskreis gibt es ihn – den Blitzmerker, der für jede Menge Lacher sorgt. Diese verrückte Clipshow zeigt die unbeabsichtigten komischen Momente und lässt damit kein Auge trocken.
3.50 HD 24 Auf Streife U.a.: Flohmarktstand mit blutiger Babykleidung

PRO 7
5.10 The Goldbergs 6.15 taff 7.15 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother. Comedyserie 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie
17.00 HD 24 taff Magazin. Zurück zu Hotel Mama (3)
18.00 HD 24 ProSieben: newstime
18.10 HD 24 Die Simpsons Zeichentrickserie Episode 666 / Gorilla Ahoi!
19.05 HD 24 Galileo Magazin. Millionär durch Dropshipping – So funktioniert das Geschäftsmodell
20.15 HD 24 TV total Show. Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ – mit Nippelboard und fahrbarem Pult. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff.
21.25 HD 24 Die Quatsch Comedy Show Zu Gast: Tony Bauer, Jonas Greiner, Friedemann Weise, Benni Stark. Moderation: Tahnee, Khalid Bououar
22.30 HD 24 Darüber staunt die Welt Show. Die lustigsten Knaller-Kids. Die liebe Familie sorgt für Lacher – ein Leben lang ...
0.50 HD 24 TV total – Aber mit Gast Show. Zu Gast: Evelyn Burdecki
1.45 HD 24 Chris du das hin? Show Zu Gast: Jeannine Michaelsen
2.30 HD 24 World Wide Wohnzimmer Show
2.40 HD 24 ProSieben: newstime
2.45 HD 24 Aushalten: Nicht lachen – Supercut Vol. I Show
4.35 HD 24 Balls – für Geld mache ich alles Mod.: Christian Düren

SWR RP
6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashom & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.35 Best of ARD-Buffet (3) 13.25 Schlauberger – Quizzes, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp
16.00 HD 24 Kaffee oder Tee 17.00 HD 24 SWR Aktuell RP 17.05 HD 24 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Julika Unger, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
18.00 HD 24 SWR Aktuell RP 18.15 HD 24 Landesschau Magazin. Die Gemeinde Riold
19.30 HD 24 SWR Aktuell RP
20.00 HD 24 Tagesschau 20.15 HD 24 Doc Fischer Magazin U.a.: Kaffee – wie gesund ist der Wachmacher? / Gewichtsverlust im Alter – was hilft dagegen?
21.00 HD 24 Abenteuer Diagnose Dokumentationsreihe. Wachstumsschmerzen – Lupus, Pulmonal-arterielle Hypertonie, Hyperparathyreoidismus durch Schilddrüsentumor
21.45 HD 24 SWR Aktuell RP Magazin 22.00 HD 24 Tatort: Der Fluch des Geldes Kriminalfilm (D 2024)
23.30 HD 24 Harter Brocken: Die Fälscherin (5) Kriminalfilm (D 2020) Mit Aljoscha Stadelmann, Nadja Bobyleva, Katharina Heyer. Regie: Anno Saul
0.55 HD 24 Kommissar Wisting Eisige Schatten / Jagdhunde
2.25 HD 24 Pornokönig: Aufstieg und Fall des Ron Jeremy Dokumentationsreihe
4.00 HD 24 Eisenbahn-Romantik

HR hr
7.40 Maintower 8.05 hessenschau 8.35 Die Ratgeber 9.05 Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen 9.50 Rote Rosen 10.40 Sturm der Liebe 11.30 La Dolce Rita. TV-Komödie (D 2005) 12.50 WaPo Bodensee 13.40 Gefragt – Gejagt 14.25 Quizduell – Olymp 15.15 Tausend Moore, hundert Seen und ein Wald – Naturwunder Schorfheide. Doku
16.00 HD 24 hallo hessen Magazin 17.00 HD 24 hessenschau Magazin 17.45 hallo hessen Magazin 17.55 hessenschau Magazin 18.20 Maintower Magazin 18.25 HD 24 Brisant Magazin 18.45 HD 24 Die Ratgeber Magazin 19.15 HD 24 alle wetter Nachrichten 19.30 HD 24 hessenschau Magazin
20.00 HD 24 Tagesschau 20.15 HD 24 mex. das marktmagazin Magazin. U.a.: Teure Eigenmarken – warum Billiges im Preis besonders steigt
21.00 HD 24 Mittendrin Dokumentationsreihe. Alina fliegt A330neo
21.45 HD 24 Stasi-Rache oder Raubmord: Wer erschoss Hans Plüschke? (3) Dokumentation Der lange Arm der Stasi
22.15 HD 24 hessenschau Magazin 22.30 HD 24 Am eisigen Grenzposten der NATO Reportage
23.00 HD 24 Mord mit Aussicht Waldeslust / Tödliche Nachbarschaft
0.35 HD 24 Gösta Comedyserie. Vietcong, 1862
1.05 HD 24 Die Dolce Rita TV-Komödie (D 2005) Mit Simone Thomalla
2.25 HD 24 Mord mit Aussicht Waldeslust / Tödliche Nachbarschaft
4.00 Bilder aus Hessen Magazin
4.10 HD 24 alle wetter
4.25 HD 24 mex. das marktmagazin

WDR
8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhäuser für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Rentnercopys 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin. U.a.: Welchen Fisch darf ich noch essen? 21.00 Was kostet... 21.45 aktuell 22.15 Die importierte Pflegerin – Aus Südamerika in den deutschen Bürokratie-Wahnsinn 23.00 Angela Merkel – Schicksalsjahre einer Kanzlerin. Dokumentarfilm (D 2024)

BAYERN BR
10.10 Pinguin & Co. 11.00 Spürnase, Fährtenau & Co. 11.50 Kenia – Eine Oase im Sand: Kampf ums Überleben 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercopys 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Jetzt red i. Ein Jahr nach den Bauernprotesten – Wie geht's weiter mit der Landwirtschaft? 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 22.00 BR Story 22.45 Angela Merkel – Schicksalsjahre einer Kanzlerin. Dokufilm (D 2024) 0.15 kinokino

3SAT 3 sat
11.50 Mit Herz am Herd 12.20 Servicezeit 12.50 Bergauf-Bergab 13.20 Legende Zugabeunter 14.05 Unterwegs am Polarkreis – Auf dem Kystriksviken in Norwegen 14.50 Traumorte 15.30 Im Land der Feuerberge 16.15 Inselräume 17.00 Islands Papageitauter – Geliebt und gefährdet 17.45 Island von oben 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Im Reich der Taliban – Ein Schönheitschirurg auf humanitärer Mission. Dokumentation 21.05 Die Migrationskrise – Schweizer Asylpolitik am Scheideweg 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Schwesterlein. Drama (CH 2020) 0.00 10vor10

Sport1
5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz 10.25 Highway Cops 11.50 My Style Rocks. Show 14.20 STOP! Border Control: Cuba. Dokumentationsreihe 15.45 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Nervtötend / Vom Netz genommen 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe 19.25 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Ratte / Das Kommando-Unternehmen 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.00 Normal (3) Magazin

KABEL1
5.40 Navy CIS 10.05 Bull. Krimiserie. Der Schmerz und das Lächeln / Ein großartiges System / Alles oder Nichts / Du bist nicht allein / Das Urteil 14.50 Castle. Krimiserie. Dem Dreifachmörder auf der Spur 15.50 newstime 16.00 Castle. Im Auge des Betrachters 16.55 Abenteuer Leben 17.55 Magazin. Die besten Steaks – 2 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagerie. „Restaurant Orangerie“, Kühlungsborn 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagerie. Rouladentraining – Landgasthof „zum Wildwechsel“ 20.15 ★ Schindlers Liste. Drama (USA 1993) 23.15 ★ Dunkirk. Kriegsdrama (GB/NL/USA 2017)

VOX
5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Vegas 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Vegas 11.10 CSI: Miami. Reifeprüfung / Änderung im Flugplan / Tödliche Saat / Ey Mann, wo is' mein Bräutigam? 14.55 Shopping Queen 15.55 Guidos Deko Queen 17.00 Zenithen Tüll und Tränen. Uetersen, Cenicity Bridal / Krefeld, Sanna Lindström / Stuttgart, DaVinci 18.00 First Dates. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Max, Leipzig 20.15 stern TV Reportage. Mein super Markt 22.15 Lege kommt auf den Geschmack (1) Doku-Soap. Die beste Pizza Deutschlands 0.15 vox nachr.

KIKA
7.19 KIKANINCHEN 7.20 Mama Fuchs und Papa Dachs 7.45 Sesamstraße 8.05 Lieselotte 8.20 Petronella Apfelmuß 8.45 Ritter Rost 9.10 Animaniacs 9.15 Ene Mene Mu 9.25 Wuffel, der Wunderhund 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Drache Kokosnuss 11.00 lo! 11.10 Floyd Fliege 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Sherlock Yack – Der Zootektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Eine lausige Hexe 15.50 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.15 Power Sisters 16.40 Taylors Welt der Tiere 17.00 The Garfield Show 17.15 Die Schlümpfe 17.50 Wickie 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Triff...

NDR
11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 The Split – Beziehungsstatus ungeklärt 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Ein Quadratkilometer Hamburg – Typen rund ums Rathaus 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Wenn der Friseur einfach nicht drin ist – Die Barber Angels aus Greifswald 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Japans wilder Norden: Bären, Wale, Riesenseeadler 21.00 Wildes Tokio 21.45 Info 22.00 extra 3 22.45 Reschke Fernsehen 23.15 Shlomo – Sehnsucht nach Rache

PHOENIX
8.30 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix runde 13.30 Tradewinds 14.00 phoenix vor ort 14.45 plus 15.30 Selbstständige am Limit – Viel Arbeit für zu wenig Geld 16.00 Leben in Putins Visier – Das Baltikum zwischen Russland und der EU 16.45 Ostsee am Limit – Perspektivwechsel mit Benno Fühmann 17.30 phoenix der tag 18.00 Dickes Konto, noble Ziele: Wenn Reiche ihre Millionen teilen 18.30 Damals in Amerika 20.00 Tagess. 20.15 Damals in Amerika 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag

ARTE
8.55 Amazonien – Auf den Spuren versunkener Hochkulturen. Dokufilm (F 2022) 10.25 Nicaragua – Von Wasser und Vulkanen (1/2) 11.25 Trendspür Angeln 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Die drei Musketiere. Abenteuer (USA 1948) 16.00 Gene Kelly – Der mit dem Regen tanzt 17.05 Die Wildnis kehrt zurück 17.50 Wilder Inseln (3) 18.35 Balearen – Die vier schönsten Schwertener (2/4) 19.20 Journal 19.40 Zwei Mohnbauern gegen einen Käfer 20.15 ★ Mulholland Drive. Drama (USA/F 2001) 22.35 Im Kopf eines Nazis – „Die Wohlgesinnten“ von Jonathan Littell 23.35 Tracks East

EUROSP. 1
8.45 Tennis: Australian Open 9.10 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 9.30 Tennis: Australian Open 12.30 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 13.00 Tennis: Australian Open 14.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 1. Lauf 16.00 Tennis: Australian Open. Viertelfinale. Aus Melbourne 17.45 Handball: WM. Hauptrunde: Schweden – Portugal. Aus Oslo (N) 19.45 Tennis: Australian Open. Aus Melbourne 20.15 Handball: WM. Hauptrunde: Norwegen – Spanien 22.15 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 22.45 Segeln: SailGP. Höhepunkte 23.45 The Power of the Olympics

RTL2
5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wolllins – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap. Eine Katastrophe kommt selten allein! / Beschneidungsfest mit Hindernissen! 22.20 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Junges Glück mit Hindernissen 23.20 Bella Italia – Camping auf Leuten (3) Doku-Soap

MDR
8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Meine Mutter ... im siebten Himmel. TV-Romantikkomödie (D 2021) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch. tierisch 20.15 Das falsche Versprechen vom Aufstieg – You can win if you want? 21.45 aktuell 22.10 Politzei 110: Eine mörderische Idee. Kriminalfilm (D 2014) Mit Claudia Michelsen 23.40 extra 3 Spezial. Magazin

Legende
★ = Spielfilm
■ = s/w
☐ = Untertitel
HD = High Definition
⊕ = Stereo
⊖ = Zweikanal
Dolby = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast section including maps of Germany and Europe, temperature scales, wind direction, and a list of weather conditions for various cities. Includes a 'Wetter weltweit' table and a 'Biowetter' section for health-related weather impacts.

**Deutsches Rotes Kreuz**Ortsverein Schifferstadt &
VG Dannstadt-Schauernheim e.V.

Einladung zum

Blutspendeterminam **23. Januar 2025**, 16.00 bis 19.30 Uhr im
Kath. Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstraße 16.

Die Vorstandschaft

Nie mehr
eine nasse
Zeitung.



**Entdecken Sie
die zahlreichen
Vorteile Ihres
E-Papers!**

Lesen Sie das Tagblatt zu Ihrem
Print-Abo, wann und wo immer
Sie wollen.

Frühmorgens im Bett.

In der S-Bahn. Im Bus.

In der Schule. An der Uni.

In der Pause am Arbeitsplatz.

Entspannt im Urlaub.

Kompakt und ohne Knittern und
Rascheln.**Nur 2 Euro mehr!**Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo
oder Telefon 06235/92690


Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



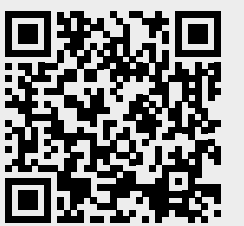
AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Bahnhofstraße 70a
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder
Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in
unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten,
Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder.
In der Anfertigung der Drucksachen sind wir
schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de



BLICK ZURÜCK

1891: Erstes Kreuzfahrt-Schiff sticht in See

Am 22. Januar 1891 sticht in Cuxhaven das erste Kreuzfahrtschiff der Welt in See. Rund 240 Passagiere nehmen an der luxuriösen Reise in Richtung Mittelmeer teil. Die 145 Meter lange „Augusta Victoria“ steuert 13 Häfen an, darunter Gibraltar, Genua, Alexandria und Beirut. Insgesamt dauert die Reise 57 Tage. Erstmals in der Geschichte dient eine Schifffahrt nicht allein dem Transport, sondern lediglich dem Vergnügen. Die Idee dazu stammt von Hapag-Direktor Albert Ballin, der den üblichen Einbruch der Auslastung der Passagierdampfer in den Wintermonaten nicht hinnehmen will. Die Kreuzfahrt kostet pro Person zwischen 1600 und 4200 Goldmark (heute umgerechnet bis zu 42.000 Euro).

1963: Deutsch-französischer Freundschaftsvertrag unterzeichnet

Am 22. Januar 1963 unterzeichnen der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag im Pariser Élysée-Palast. Das Abkommen ist ein wichtiger Schritt hin zum europäischen Frieden und zur Aussöhnung zwischen den beiden ehemals verfeindeten Nachbarländern. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg stehen sich die Deutschen und Franzosen gegenüber und hatten auf beiden Seiten Hunderttausende Opfer zu beklagen. Nach dem Krieg scheint eine Versöhnung unvorstellbar, doch in den 1950er-Jahren nähern sich die Vertreter der Staaten an. 1958 lädt Charles de Gaulle Bundeskanzler Konrad Adenauer in sein privates Landhaus ein. Die deutsch-französischen Beziehungen sollen auf kultureller, wirtschaftlicher und politischer Ebene gestärkt werden. Als Auftakt für die neue Freundschaft wird in der Kathedrale von Reims 1962 eine Versöhnungsmesse gehalten. Im sogenannte Élysée-Vertrag von 1963 werden dann die Grundlagen der Freundschaft und regelmäßigen Zusammenarbeit festgehalten. Es soll Absprachen bei der Außen-, Verteidigungs- und Europapolitik geben. Dafür vereinbaren die Regierungschefs zweimal jährlich ein Treffen. Die Außenminister der Länder wollen alle drei Monate zusammen kommen. Darüber hinaus soll sich auch in Erziehungs- und Jugendfragen abgesprochen und enger zusammengearbeitet werden. So wird das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) geschaffen, das bis heute Millionen deutschen und französischen Kindern und Jugendlichen Treffen und Austauschprogramme ermöglicht.



US-Präsident Donald Trump, hier mit First Lady Melania, zelebrierte seine Amtseinführung mit viel Pomp.

Foto: dpa

Trump testet Grenzen seiner Macht

Der neue US-Präsident startet mit einer Welle von Entscheidungen / Erste Klagen eingereicht

WASHINGTON (epd/dpa). Zum Start seiner neuen Amtszeit hat US-Präsident Donald Trump die Grenzen seiner Macht ausgetestet und stößt damit umgehend auf Widerstand. Mehrere US-Bundesstaaten und Bürgerrechts-Organisationen wollen juristisch verhindern, dass das Recht auf Staatsangehörigkeit durch Geburt in den USA für Kinder von Menschen ohne Aufenthaltsstatus abgeschafft wird. Das hatte Trump per Präsidentenerlass angeordnet – eine von Dutzenden Entscheidungen an seinem ersten Tag im Amt, mit denen er eine radikale Abkehr von dem Kurs der Vorgängerregierung einleitet.

Trump sieht solide rechtliche Grundlage

„Präsidenten können die Verfassung und jahrhundertalte Rechtsprechung nicht mit einem Federstrich außer Kraft setzen“, sagte der Justizminister des Bundesstaates New Jersey, Matt Platkin, der nach eigenen Angaben die Anstrengung von 18 Bundesstaaten, dem District of Columbia und der

Stadt San Francisco anführt. Er bezeichnete Trumps Anordnung als unrechtmäßig.

Im 14. Zusatzartikel zur US-Verfassung heißt es, dass Personen, die in den Vereinigten Staaten geboren werden, Bürger des Landes sind. Trump argumentiert aber, dass gelte nicht, wenn die Mutter widerrechtlich oder nur temporär in den USA gewesen sei. Er bezieht sich auf einen Nebensatz im Zusatzartikel – und zwar, dass dieser Per-

sonen betreffe, die der Gerichtsbarkeit der USA unterliegen. Das Oberste Gericht machte bisher keinen Unterschied bei der Frage, ob sich Eltern legal oder illegal in den USA aufhalten.

In der Klage der Bürgerrechts-Organisationen wird der Trump-Regierung vorgeworfen, sich über die Vorgaben der Verfassung, die Absicht des Kongresses und die langjährige Rechtsprechung des Obersten Gerichts hinwegzusetzen. „Die

Verweigerung der Staatsbürgerschaft für in den USA geborene Kinder ist nicht nur verfassungswidrig, sondern auch eine rücksichtslose und mitleidlose Ablehnung der amerikanischen Werte“, kritisierte Anthony Romero von der Bürgerrechts-Organisation ACLU. Trump hatte bei Unterzeichnung des Dekrets selbst eingeräumt, dass der Plan scheitern könnte. Er glaube aber, eine solide rechtliche Grundlage zu haben.

An der Grenze zu Mexiko hat der von Trump ausgerufenen Notstand derweil drastische Konsequenzen für Migranten und Asylsuchende. Die US-Grenzschutzbehörde „Customs and Border Protection“ (CBP) hat unmittelbar nach Trumps Amtseinführung die App der US-Regierung abgeschaltet, mit der Migranten und Asylsuchende im Ausland Termine mit Behörden in den USA vereinbaren konnten. Die App sei „nicht mehr verfügbar“, teilte der Grenzschutz mit.

Die „Los Angeles Times“ berichtete, Zehntausende Migranten steckten ohne die „CBP One“-App in Mexiko ohne lega-

len Weg in die USA fest. Die App war von der Regierung von Joe Biden Anfang 2023 eingeführt worden, um den Grenzverkehr zu regeln und Menschenmengen zu reduzieren. Nach Angaben von CBP haben „mehr als 936.500 Individuen erfolgreich Termine vereinbart“.

„Präsidenten können die Verfassung nicht mit einem Federstrich außer Kraft setzen.“

Matt Platkin, Justizminister New Jersey

Trump regiert vorerst weitgehend mit einem geschäftsführenden Kabinett. Der US-Senat muss seine Wunschkandidaten noch bestätigen. Bislang ist Außenminister Marco Rubio bestätigt. Nach seiner Vereidigung machte er die Prioritäten unter Trump klar: „Alles, was wir tun, muss durch die Antwort auf eine von drei Fragen gerechtfertigt sein. Macht es uns stärker? Macht es uns sicherer? Und macht es uns wohlhabender?“



Eine Gruppe von Migranten wartet im mexikanischen Tijuana, nachdem ihre Termine für Asylanträge in den USA gestrichen wurden.

Foto: dpa

„Regierung gehört komplett nach Berlin“

Der Regierende Bürgermeister der Hauptstadt spricht sich für Umzug von Bonn an die Spree aus

BERLIN/BONN (dpa). Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner spricht sich für einen Komplettumzug der Bundesministerien in die Hauptstadt aus. „Die Bundesregierung gehört vollständig nach Berlin“, sagte der CDU-Politiker. „Alles andere ist nicht effizient, klimaschädlich und teuer.“ Deshalb müsse der Komplettumzug jetzt geplant und umgesetzt werden. Für die Stadt Bonn, mit der sich Berlin die Hauptstadtfunktion derzeit teilt, sieht Wegner eine gute Perspektive. Er begrüße, „dass Bonn zum Beispiel weiter-

hin ein Sitz der Vereinten Nationen und ein wichtiger Ort für internationale Organisationen ist und bleibt.“

Der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Reiner Holzengel, sagte: „Als Bonn den Hauptstadt-Status verloren hat, wurde die Bonner Region vom Bund in Milliardenhöhe entschädigt – nicht zu vergessen die Ansiedlungen namhafter Institutionen. Gleichzeitig zwingt das Berlin/Bonn-Gesetz die Bundespolitik immer noch formal zum doppelten Regierungssitz.“ Die Realität aber zeige: „Schon lange

pfeifen die Ministerien auf die Gesetzesvorgaben und haben ihr Personal inzwischen größtenteils in Berlin – und nicht in Bonn.“

Am 7. Mai 1994 war das Bonn/Berlin-Gesetz in Kraft getreten, das den Umzug von großen Teilen der Regierung nach Berlin regelte. Es sah aber auch vor, dass „der größte Teil der Arbeitsplätze der Bundesministerien in der Bundesstadt Bonn erhalten bleibt“. Heute haben noch sechs der 15 Ministerien den ersten Dienstsitz am Rhein. Jene Bundesministerien, deren erster Dienstsitz Berlin ist, haben

in Bonn einen zweiten Sitz. Laut Steuerzahlerbund kostet der doppelte Regierungssitz die Steuerzahler jedes Jahr 20 Millionen Euro – etwa durch die Pendelei von Beamten oder zusätzliche Büros für Pendler am zweiten Standort. Auch Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) unterstützt Berlins Regierenden Bürgermeister Kai Wegner in der Forderung nach einem Komplettumzug der Bundesregierung. „Unsere Haltung bleibt klar: Die Bundesregierung sollte komplett nach Berlin umziehen“, sagte Woidke.



Ein Blick auf das Abgeordnetenhochhaus „Langer Eugen“ im ehemaligen Regierungsviertel in Bonn.

Foto: dpa

Hausärzte werden gestärkt

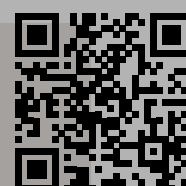
BERLIN (ust). Die Entbudgetierung für Hausärzte soll doch noch vor der Bundestagswahl kommen. Darüber gibt es zwischen SPD, Grünen und FDP eine grundsätzliche Einigung. Damit sollen Arztpraxen künftig alle Behandlungen von gesetzlich versicherten Patienten komplett von den Krankenkassen erstattet bekommen, auch wenn das Budget der Praxis aufgebraucht ist. Zudem haben sich die ehemaligen Ampelpartner auch auf eine Versorgungspauschale zur Behandlung chronisch kranker Patienten, die keinen intensiven Betreuungsaufwand aufweisen, verständigt. Beide Punkte waren bereits im Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz enthalten, das es aufgrund des Ampel-Aus nicht mehr final durch Bundestag und Bundesrat geschafft hatte. Ziel des geplanten Gesetzes, das in der kommenden Woche im Bundestag verabschiedet werden soll, ist die Verbesserung der hausärztlichen Versorgung, vor allem im ländlichen Raum. Ärzteverbände begrüßten daher die Einigung als wichtigen Schritt, Krankenkassen warnen vor den Mehrkosten.

„Demokratie schwankt“

BERLIN (dpa). Vor dem 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz hat die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer vor Gefahren für die Demokratie gewarnt. „Das Wesentliche ist, dass die Demokratie bleibt, die leider in vielen Ländern auch schwankend ist“, sagte die 103-Jährige. „Das ist nicht sehr schön, aber so ist es.“ Auf eine Frage zum Aufschwung rechter Parteien heute in Europa sagte Friedländer: „Ich verstehe nicht sehr viel von Politik. Aber ich sage immer: So hat es damals auch angefangen. Seid vorsichtig. Macht es nicht. Respektiert Menschen, das ist doch das Wesentliche.“

Heimat lesen
Schifferstadter Tagblatt

Wissen,
was wichtig ist!



Fundierte Recherche
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Donald Trump, der Rächer, hat zum Rundumschlag ausgeholt

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Ganz neu sind die Bilder aus Washington nicht. Schon 2017, zu Beginn seiner ersten Amtszeit als US-Präsident, hat sich Donald Trump gerne beim Unterzeichnen von Dekreten gezeigt, umgeben von Getreuen. Schon damals wirkte er dabei weniger wie der Anführer der freien Welt, sondern vielmehr wie ein nordkoreanischer Diktator. Diesmal aber war alles gleich mehrere ganz, ganz breite Spuren größer.

Auf diese Idee muss man als Regierungschef erst einmal kommen: Eine Sporthalle zu nutzen, um im Beisein von 20.000 Fans Unterschriften unter Regierungspapieren zu setzen, die seine Mitstreiter vorbereitet haben – und die das Land nachhaltig verändern werden. Was für eine Inszenierung, was für ein Zeichen. Es sollte ja kein Irrtum aufkommen: Hier ist der Rächer unterwegs. Er straft all jene ab, die seine Wiederwahl vor vier Jahren verhindert haben. Er dreht die Uhr der amerikanischen Politik so weit zurück, dass gleich von mehreren Präsidentschaften demokratischer Politiker möglichst wenig übrig bleibt. Und er wendet sich gegen internationale Errungenschaften wie den Kampf gegen den Klimawandel und das Streben nach mehr Gesundheitsversorgung auf der Welt.

Fast wirkt die Trumpsche Einengung der Geschlechtsmerkmale auf männlich und weiblich wie die perfekte Verkörperung seines Denkens: Hier gibt es nur Schwarz und Weiß, Nutzen und Kosten, Freund und Feind, Amerika und den Rest der Welt. Für Überzeugungen wie die, dass sich die Stärke einer Gemeinschaft darin zeigt, wie sie mit den Schwachen umgeht, ist da kein Platz.

Erschreckend penibel hat Trumps Gefolgschaft all diese Schläge gegen das im Westen bislang vorherrschende Weltbild vorbereitet. Das lässt für die kommenden vier Jahre viele Konflikte und durchaus Schlimmes erwarten. Aber auch irgendetwas Gutes? Ausgeschlossen ist nichts; viele in der Ukraine setzen durchaus Hoffnungen auf ihn. Aber das grundsätzliche Problem bleibt: Trump hält sich vermutlich wirklich für einen Gesandten Gottes, wie er in seiner Antrittsrede betont hat. So wird er knallhart durchregieren wollen.

Von einem „Blitzkrieg“ im Inneren sprechen jetzt schon manche, von dem Versuch, seine Gegner zu überwältigen, und ja, das ist viel Wahres dran. Auch weil die Demokraten, weil alle Gegner Trumps im Inneren der USA geradezu entmutigt sind. Trump trifft auf deutlich weniger Widerstand als noch vor vier Jahren. Selbst auf internationalem Parkett überwiegen Appelle und Schulterzucken gegenüber den wenigen deutlichen Warnungen. Trump wird das mit Wohlwollen registrieren, sich in seinem Tun bestärkt sehen – und auf allen Ebenen ausprobieren, was geht. Eben weil er es kann.



Auf die Entbudgetierung haben viele Hausärzte gewartet

Von Ute Strunk
ute.strunk@vrm.de

Schöne Überraschung für die Hausärzte: Kurz vor der Bundestagswahl haben sich die ehemaligen Ampel-Partner doch noch darauf geeinigt, die sogenannte Entbudgetierung umzusetzen. Diese Forderung hatten die Ärzte schon lange gestellt, weil die Budgetierung – also die Deckelung der Honorare – viele Nachwuchsmediziner davon abschrecken würde, eine Praxis zu eröffnen. Ob der Hausarztberuf – insbesondere im ländlichen Raum – dadurch wirklich attraktiver wird, muss sich zeigen. Die Entbudgetierung der hausärztlichen Leistung sei ein Wahlgewinn, mutmaßen die Krankenkassen. Denn laut denen werden in vielen Regionen die erbrachten Leistungen bereits jetzt schon nahezu vollständig vergütet. Doch mit Blick auf den demografischen Wandel spricht vieles dafür, dass sich das in den nächsten Jahren ändern wird, wenn immer mehr ältere Patienten versorgt werden müssen. Hinzu kommt, dass die Babyboomer unter den Ärzten nach und nach in Rente gehen werden. Und schon jetzt haben etliche Praxen Probleme, Nachfolger zu finden. Es spricht also auch viel dafür, den Hausarztberuf attraktiver zu machen, indem die Honorierung angepasst wird. Dass dies allerdings nur zulasten der Beitragszahler der gesetzlichen Krankenkassen geht, kann nicht die Lösung sein. Bundesgesundheitsminister Lauterbach hat es sich bei vielen seiner Reformen zu einfach gemacht, indem sich der Bund aus seiner finanziellen Verantwortung gestohlen hat. Wie zum Beispiel auch bei der Krankenhausreform, die nun zu großen Teilen von den gesetzlich Versicherten finanziert werden soll. Das kann dauerhaft nicht die Lösung sein.



„Niemand ist ohne Fehler. Auch ich nicht.“

Bundeskanzler Olaf Scholz über die Spannungen der Vergangenheit, die Außenpolitik in der neuen Ära Trump und die Auseinandersetzung mit den Rechtspopulisten der AfD

SCHWALBACH AM TAUNUS. Die Personenschützer sind nervös: Bundeskanzler Olaf Scholz und Innenministerin Nancy Faeser absolvieren einen Wahlkampf-Termin in Faessers Heimatstadt Schwalbach am Taunus, im Bürgerhaus. Die beiden SPD-Politiker posieren für Selfies. Der Kanzler und Wahlkämpfer macht alles geduldig mit – um im Anschluss im Interview auf den neuen US-Präsidenten Donald Trump, den Wahlkampf mit seiner SPD und die AfD einzugehen.

INTERVIEW

Herr Bundeskanzler, Donald Trump ist zurück – als Präsident der Vereinigten Staaten. Haben Sie die Amtseinführung verfolgt?

Ich habe sie mir zusammen mit meinem Team angesehen. Mein Eindruck: Wir sollten kühlen Kopf bewahren und einem klaren Kurs folgen – das ist generell mein Anspruch und in den nächsten Jahren vielleicht noch mehr. Nicht jede Rede oder Pressekonferenz in Washington sollte uns in aufgeregte Debatten stürzen. Und gleichzeitig rate ich zu einem geraden Rücken – also kein falsches Anbiedern oder Nachdem-Mund-reden.

Was sind Ihre Erwartungen an den neuen US-Präsidenten?

Die transatlantischen Beziehungen sind für Deutschland und für Europa von größter Bedeutung. Wir dürfen nicht vergessen, wie wichtig die USA für den Aufbau der Demokratie in Westdeutschland waren. Und die Nato ist der Garant unserer Sicherheit. Deshalb brauchen wir stabile Beziehungen zu den USA. Seit seiner erneuten Wahl habe ich bereits zweimal mit Donald Trump telefoniert. Das waren sehr freundliche und gute Gespräche. Auch unsere Berater haben sich bereits mehrfach getroffen. Wir fangen mit der neuen Administration also nicht bei null an.

Wird durch Trump Disruption der Mittel der Politik?

Eher nicht. Und als Europäische Union können wir auch auf unsere eigene Stärke bauen. Als Gemeinschaft mit mehr als 400 Millionen Europäerinnen und Europäern haben wir ökonomisches Gewicht. Wir

stehen als Europäer für die Regeln, auf die wir uns international schon lange miteinander verständigt haben. Eine Regel lautet: Grenzen dürfen nicht mit Gewalt verschoben werden. Nach jüngsten Äußerungen aus den USA habe ich deutlich gemacht: Die gilt für alle.

Zur Amtseinführung sind vor allem Rechtspopulisten aus Europa in die USA gereist. Wird Trump die EU spalten?

Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden darüber, wer regiert. Niemand sonst. Übrigens ist das beste Mittel gegen Populisten: Zuversicht und klare Kante. Wir beobachten ja gerade, dass die Unsicherheit über die Zukunft in den Gesellschaften des Westens wächst. Das hängt mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen zusammen. Von unsicheren Zeiten profitieren oft jene, die die Rückkehr in eine vermeintlich gute alte Zeit propagieren. Und die nach neuen Feindbildern suchen, im Inneren oder im Äußeren, die die Gesellschaft spalten. All das wäre ein fataler Irrweg. Wir müssen den Spaltern entgegen-treten.

Fast ein Drittel der Bevölkerung hat Wurzeln in einem anderen Land. Ohne deren Fleiß wäre die deutsche Wirtschaft viel schwächer.

Im Sommer 2023 haben Sie gesagt, die AfD werde in absehbarer Zeit keine Rolle mehr spielen, jetzt liegt sie konstant vor der SPD in den Umfragen. Was tun gegen die Verführungen des Rechtspopulismus?

Diese Herausforderung gibt es nicht nur in Deutschland, auch in Finnland, Schweden, Norwegen, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Italien, Portugal und Frankreich sind extreme Rechte im Aufwind. Mal ganz abgesehen von Entwicklungen jenseits des Atlantiks. Viele sind verunsichert, welchen Platz sie in einer Welt haben werden, in der bald zehn Milliarden Menschen leben. Eine Welt, in der wir auch in Asien, Afrika und

Südamerika einen wachsenden Wohlstand sehen werden. Wir müssen alles dafür tun, wirtschaftlich und technologisch weiter in der ersten Liga mitzuspielen. Das wird nicht mit Rezepten von vorgestern gelingen, sondern nur mit modernen Technologien.

Das ist eine positive Erzählung der Zukunft. Die AfD setzt eher auf ein negatives Narrativ. Wie begegnet man diesem im Alltag?

Wir müssen für unseren Standpunkt werben. Es braucht das große und kleine Gespräch, jeden Tag. Mir gefallen die vielen Bürgergespräche überall in Deutschland – wie auch in diesen Wochen des Wahlkampfes wieder. Jeder, der eine Frage stellt, bekommt eine Antwort. Übrigens auch AfD-Anhänger.

Sie sehen sich also noch im Dialog mit AfD-Anhängern?

Ich antworte ihnen. Denn es geht darum, Stellung zu beziehen und zu erläutern. Ein Beispiel: Unser wirtschaftlicher Wohlstand wäre erheblich geringer, gäbe es nicht so viele Frauen und Männer aus anderen Ländern, die in Deutschland arbeiten. Fast ein Drittel der Bevölkerung hat Wurzeln in einem anderen Land. Ohne deren Fleiß wäre die deutsche Wirtschaft viel schwächer. Und so wird es auch in Zukunft sein. Es braucht also Zuwendung. Gleichzeitig bin ich sehr klar: Wir müssen irreguläre Migration zurückdrängen. Da haben wir einiges erreicht in den vergangenen drei Jahren. Gegen viele Widerstände habe ich wichtige Regelungen durchgesetzt – mit Folgen: Die irreguläre Migration ist im vergangenen Jahr um 30 Prozent zurückgegangen, und die Rückführungen sind um ein Fünftel gestiegen. Können wir die Hände in den Schoß legen? Nein, aber der Anfang ist gemacht.

In Österreich haben Parteien der politischen Mitte es nicht geschafft, sich zu einigen. Trauen Sie Ihrem Konkurrenten Friedrich Merz zu, die Brandmauer der Union aufrechtzuerhalten?

Das will ich glauben. Ich habe keinen Zweifel daran, dass Friedrich Merz ehrlich ist, wenn er sagt, dass er nicht mit der AfD zusammen regieren will. Gerade deshalb bedrückt mich die Entwicklung in Öster-

OLAF SCHOLZ

► Der 66 Jahre alte SPD-Politiker Olaf Scholz ist seit Dezember 2021 Bundeskanzler in Deutschland. Der gebürtige Osnabrücker arbeitete zuvor als Bundesfinanzminister (2018-2021), Erster Bürgermeister von Hamburg (2011-2018) und Bundesarbeitsminister (2007-2009). Er tritt bei der Bundestagswahl am 23. Februar als SPD-Kanzlerkandidat an.

reich so. Dort haben vor der Wahl ÖVP, Neos und SPÖ auch gesagt, sie würden nicht mit der Kickl-FPÖ regieren. Und nun deutet alles darauf hin, dass es bald eine von der FPÖ geführte Regierung geben wird.

Ein Wirtschaftsinstitut hat der SPD gerade attestiert, dass die Partei mit ihrem Wahlprogramm untere und mittlere Einkommen entlastet. Warum erst jetzt?

Nicht erst jetzt – wir setzen unseren Kurs konsequent fort. Ich habe schon als Finanzminister damit begonnen und als Kanzler fortgesetzt, dass wir stets einen Ausgleich der Inflation vornehmen. So haben wir seit 2021 erhebliche Steuersenkungen durchgesetzt, insbesondere für die Bezieher unterer und normaler Einkommen. Selbst nach dem Bruch der Koalition ist uns das nochmal gelungen – trotz anfänglicher Widerstände von Union und FDP.

Sie haben FDP-Chef Christian Lindner dafür wieder ins Boot geholt.

Er ist dafür zurück ins Boot gekommen. Klar ist aber auch: Wir können die unteren und mittleren Einkommen noch darüber hinaus entlasten, wenn diejenigen, die am meisten verdienen, das oberste eine Prozent, einen Beitrag dazu leisten. Es geht also um Gerechtigkeit im Steuersystem. Und auch darüber stimmen die Bürgerinnen und Bürger am 23. Februar ab. Die SPD schlägt vor, dass das oberste Top-Prozent derer, die am meisten verdienen, für eine Entlastung von 95 Prozent der Steuerzahler einen Beitrag leistet. CDU und CSU schlagen dagegen milliardenschwere Steuersenkungen für eben die vor, die schon das Meiste verdienen. Und sie sagen nicht,

woher das Geld kommen soll für all unsere Aufgaben. Darf ich es Ihnen verraten? Das geht zulasten aller anderen in Deutschland.

Eine Zeit lang sah es so aus, als würde Ihre Partei Ihnen bei der Kanzlerkandidatur nicht folgen. Man hörte, dass viele Ihre eigene Fehleranalyse vermissen. Warum tun Sie sich damit eigentlich so schwer?

Niemand ist ohne Fehler. Auch ich nicht. Ja, es war kompliziert, die Koalition zusammenzuhalten. Zweimal musste ich sogar von meiner Richtlinienkompetenz Gebrauch machen, um einen Kompromiss zwischen Grünen und FDP zu erzwingen. Das zeigt, wie schwierig die Lage war. Im Rückblick frage ich mich, ob ich die Regierung vielleicht früher hätte beenden sollen, als deutlich wurde, dass nicht bei allen der Wille vorhanden war, sich zu verständigen und konstruktiv zu sein.

Ein sozialdemokratischer Kanzler ist am besten geeignet, Deutschland durch diese schwierige Zeit zu steuern.

Wenn das so frustrierend war, warum wollen Sie weitermachen?

Ich empfinde es als große Ehre, diesem Land zu dienen. Die Zeiten, in denen wir leben, sind sehr herausfordernd. Und ich bin überzeugt, dass ein sozialdemokratischer Kanzler am besten geeignet ist, Deutschland durch diese schwierige Zeit zu steuern. Gerade wenn es um die Frage geht, wie wir Frieden und Sicherheit in Europa gewährleisten, wie wir die ökonomische Zukunftsfähigkeit unseres Landes sichern und wie wir für gute Löhne und seine stabile Rente sorgen.

Wie motivieren Sie sich morgens?

Ich bin sehr gerne im Wahlkampf unterwegs. Da gibt es unglaublich viele intensive Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, das motiviert mich und spornt mich an.

Das Interview führte Kerstin Münstermann.

EU-Parlament kämpft gegen leere Stühle

STRASSBURG (dpa). Das Europaparlament testet eine neue Debatte gegen leere Sitzreihen. Damit sich mehr Abgeordnete bei wichtigen Diskussionen im Plenarsaal beteiligen, sind vor einer Aussprache heute zu großen Online-Plattformen keine vollständigen Redelisten veröffentlicht worden. Damit haben die meisten Rednerinnen und Redner erst kurz vor ihrem Auftritt erfahren, wann sie zu ihren Kollegen sprechen. Bei Debatten im EU-Parlament bleiben oft viele Plätze leer.

Nach Angaben einer Sprecherin des EU-Parlaments werden die Fraktionsspitzen darüber beraten und entscheiden, ob der Test als Erfolg gesehen werden kann. Dabei werde etwa darauf geachtet, ob die Fraktionen zufrieden sind und es die Beteiligung an der Debatte erhöht habe. Offizielle Statistiken zur durchschnittlichen Beteiligung an den Debatten im EU-Parlament liegen nicht vor. „Die Verbesserung heute war klein und sicher erst ein erster Schritt“, sagte der Volt-Abgeordnete Damian Boeselager nach der Debatte. Die Diskussionen im Parlament müssten viel spannender werden und viel mehr Leute erreichen.

Kolumbien ruft Notstand aus

BOGOTÁ (epd). Kolumbiens Präsident Gustavo Petro hat nach der Eskalation der Gewalt mit mehr als 100 Toten den Notstand ausgerufen. Das gab der Linkspolitiker auf der Internetplattform X bekannt. Damit kann die Bewegungsfreiheit eingeschränkt und das Militär eingesetzt werden. Die Machtbefugnisse des Präsidenten werden enorm erweitert. Seit vergangener Woche kämpfen die ELN-Guerilla und Splittergruppen der ehemaligen Farc-Rebellen um die Kontrolle der Region Catatumbo im Norden des Landes an der Grenze zu Venezuela. Etwa 80 Menschen wurden dabei getötet und Dutzende weitere entführt. Nach UN-Angaben sind inzwischen mehr als 18.000 Menschen vor der Gewalt geflohen. Hunderte Familien seien in den Konfliktgebieten noch eingeschlossen.

KORREKT

In unserem gestrigen Kommentar wurde der Grünen-Politiker Stefan Gelbhaar, gegen den es Belästigungsvorfälle gab, als Berliner Landesvorsitzender bezeichnet. Das ist nicht korrekt: Gelbhaar leitete den Landesverband Berlin von 2008 bis 2011. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Hausärzte-Beruf soll attraktiver werden

Auf den letzten Drücker soll die Entbudgetierung vor der Bundestagswahl noch verabschiedet werden / Mehr finanzieller Spielraum

Von Ute Strunk

BERLIN. Hausärzte sollen nun doch noch vor der Bundestagswahl finanziell gestärkt werden. Die ehemaligen Ampel-Partner SPD, Grüne und FDP haben sich darauf geeinigt, noch einmal gemeinsam ein Projekt zu beschließen und die geplante sogenannte Entbudgetierung doch noch umzusetzen.

Damit sollen Arztpraxen künftig alle Behandlungen von gesetzlich versicherten Patienten komplett von den Krankenkassen erstattet bekommen, auch wenn das Budget der Praxis aufgebraucht ist. Bisher gibt es eine Honorar-Obergrenze, einen bestimmten Betrag, den die Krankenkassen für die ambulante Versorgung ihrer Versicherten je Quartal zur Verfügung stellen. Ist dieses Budget aufgebraucht, werden weitere Behandlungen oftmals nicht mehr von den Krankenkassen erstattet. Und das soll sich nun ändern. Außerdem sollen Ärzte künftig eine Pauschale für die Behandlung chronisch kranker Patienten erhalten: Diese Patienten müssten dann nicht mehr mehrfach im Quartal in die Praxen kommen.

Viele Praxen sind überlaufen

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) zeigte sich erleichtert. „Zu viele Patienten haben Schwierigkeiten, einen Hausarzt zu finden, die Zahl der Hausärzte sinkt“, sagte Lauterbach den Partnerzeitungen der „Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft“. Deshalb sei es das Ziel, den Hausarztberuf attraktiver zu machen, etwa durch die Streichung geltender Budgets und der „bürokratischen Quartalspauschalen“.



SPD, Grüne und FDP wollen mit ihrem Vorhaben die Situation in Hausarztpraxen verbessern.

Foto: dpa

len“. Viele Praxen seien überlaufen mit Patientinnen und Patienten, die gar nicht in die Praxis müssten. „In Zukunft haben Ärzte Zeit für neue Patienten und schwere Fälle“, sagte Lauterbach. Hausarzttermine würden so in der Folge einfacher zu bekommen sein.

Der Bundestag soll das Gesetz zur Entbudgetierung in der nächsten Woche verabschieden. Es war Teil des sogenannten Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetzes. Das

ganze Gesetzespaket hatte es jedoch nicht final durch Bundestag und Bundesrat geschafft.

„Das ist ein guter Tag für die Hausarztpraxen“, begrüßten Nicola Buhlinger-Göpparth und Markus Beier, Bundesvorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzterverbandes, die beschlossenen Maßnahmen. Sie seien ein wichtiger erster Schritt, um der Krise der hausärztlichen Versorgung endlich etwas entgegenzusetzen. „Wir

sind froh, dass die Politik erkannt hat, wie kritisch die Lage in vielen Hausarztpraxen ist und wir mit unseren Argumenten durchdringen konnten. Von der Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen werden eine Reihe von Regionen profitieren – sowohl Ballungsgebiete als auch ländliche Regionen“, so Markus Beier. Ohne diesen Schritt würden in den kommenden Jahren immer mehr Praxen schließen müssen.

Für die Krankenkassen bedeutet die Einigung zusätzliche Kosten. Das Bundesgesundheitsministerium hatte in seinem Gesetzentwurf mit jährlichen Mehrausgaben in Höhe eines unteren dreistelligen Millionenbetrages kalkuliert. Der Verband der Ersatzkassen (vdek) geht von geschätzt 500 Millionen Euro jährlich aus.

„Die Parteien wollen offenbar noch Wahlgeschenke verteilen. Dass ausgerechnet die

Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen noch in letzter Minute im Bundestag verabschiedet werden soll, ist ansonsten nicht zu erklären“, erklärte vdek-Vorstandsvorsitzende Ulrike Elsner in einer Stellungnahme. „Wir sind für die Stärkung der hausärztlichen Versorgung. Aber vor dem Hintergrund knapper Ressourcen sollten die Beitragsgelder gezielt zur Verbesserung der Versorgung gerade in ländlichen Regionen eingesetzt werden.“ Von der Entbudgetierung würden jedoch vorwiegend überversorgte städtische Regionen profitieren. „Das sind keine guten Nachrichten für die beitragszahlenden Versicherten und Arbeitgeber der gesetzlichen Krankenversicherung.“

Kassen: Beitragszahler hat man aus den Augen verloren

„Trotz historisch hoher Beitragssatzsprünge zum Jahreswechsel und anstehender Neuwahl macht die Koalition unbeirrt weiter mit ihrer expansiven Ausgabenpolitik“, sagte Jens Martin Hoyer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes. Statt echte Strukturreformen in der ambulanten-ärztlichen Versorgung anzustoßen, würden mit der vorgesehenen Entbudgetierung nun noch auf den letzten Metern Hunderte Millionen Euro zusätzlich verteilt. „Die Beitragszahlenden hat man dabei komplett aus den Augen verloren.“

Und laut GKV-Spitzenverband kann mit der Entbudgetierung kein relevanter Anreiz für eine hausärztliche Tätigkeit in unterversorgten, vor allem ländlichen Regionen erzielt werden, da die Auszahlungsquoten hier bereits bei nahezu 100 Prozent liegen würden.

„Als ob es gestern wäre“

Vor 80 Jahren wurde das deutsche Vernichtungslager Auschwitz befreit – Überlebende Margot Friedländer warnt: Seid vorsichtig

Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN. Margot Friedländer ist eine der letzten, die den Holocaust überlebt haben und noch davon berichten können. „Für mich ist es, als ob es gestern wäre“, sagt die 103-Jährige, wenn man sie nach der Befreiung des nationalsozialistischen Vernichtungslagers Auschwitz vor 80 Jahren fragt. „Wir haben es erlebt. Wir sind, wir wissen, was, wie es war.“

Sie selbst war damals Gefangene im KZ Theresienstadt. Ihre Mutter und ihr Bruder wurden in Auschwitz ermordet. „Ich habe meine ganze Familie verloren“, sagt die zerbrechlich wirkende kleine Frau in ihrer Berliner Wohnung. Auf dem Tisch hinter ihr stehen Preise für ihre Versöhnungsarbeit, ein „Bambi“ für ihren Mut, Fotos mit Politikern, ein gerahmtes Titelbild von ihr auf der „Vogue“.

Chiffre für Verdrängung, Erinnerung und Entsetzen

Am 27. Januar 1945 erreichten sowjetische Soldaten das deutsche Vernichtungslager Auschwitz im von der Wehrmacht besetzten Polen. Sie fanden etwa 7.000 Überlebende. 1,3 Millionen Menschen waren in das Lager verschleppt worden. Etwa 1,1 Millionen von ihnen wurden getötet – ermordet in Gaskammern oder erschossen oder zugrunde gerichtet durch Arbeit, Hunger, Krankheit. Unter den Ermordeten waren eine Million Juden. Diese



Die Ausstellung „Nach Hitler“ im Haus der Geschichte in Bonn geht der Frage nach, wie sich verschiedene Generationen bis heute zum Nationalsozialismus verhalten oder sich damit beschäftigen. Foto: epd

Fakten listet die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau auf. „Mehr als eine Million Tote in Auschwitz, ungefähr sechs Millionen Tote des Holocaust: Das sind Zahlen eines monströsen Verbrechens, mit denen niemand etwas anfangen kann“, weiß Andrea Löw, Leiterin des Münchner Zentrums für Holocaust-Studien. Verstehen können Nachgeborene vielleicht wirklich nur einzelne Schicksale, wie das der Berlinerin Margot Friedländer, die als junge Frau geächtet, verhaftet und verschleppt wurde. „Das waren Menschen wie Sie und ich, die aus ihrem Leben gerissen wurden“, sagt Löw. „Diese Geschichten müssen wir erzählen.“

Auschwitz, das ist auch eine Chiffre der deutschen Nach-

kriegsgeschichte für Scham und Verdrängung, für Erinnerung und Entsetzen. „Ich finde es zunehmend schwierig, davon zu sprechen, die Planung und Durchführung des Holocaust seien ‚unvorstellbar‘ oder ‚nicht zu verstehen‘“, sagt Deborah Hartmann, Leiterin der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz. Dort berieten hochrangige Vertreter des NS-Regimes 1942 über die Vernichtung der europäischen Juden im industriellen Maßstab. Dieser Zivilisationsbruch stelle unsere Kategorien infrage, sagt Hartmann. „Heute wird aber mit dem Hinweis auf das ‚Unvorstellbare‘ die historische Distanz noch vergrößert.“

Der Historiker Hanno Sowade hat die Ausstellung „Nach Hitler“ gestaltet, die noch bis Janu-

ar 2026 im Haus der Geschichte in Bonn zu sehen ist. „Es ist eines der schwierigsten Themen, die ich je kuratiert habe“, räumt Sowade ein. „Es prägt Deutschland und die Deutschen seit 80 Jahren.“ Die Ausstellung hatte schon mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher. Tausende haben ihre Gedanken dazu auf kleine Papp-Schmetterlinge geschrieben. „Die Menschen wollen sich mit dem Thema auseinandersetzen, sie wollen davon erfahren.“

Diesen Willen zur Erinnerung erkennt Christoph Heubner an. „Ich sehe Menschen, die sich darauf einlassen“, sagt der Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, das Überlebende vertritt. „Aber ich sehe auch Menschen,

die sagen: Es muss doch endlich mal Schluss sein mit dem Erinnern.“

Heubner fände das absurd, gerade heute. „Es gibt eine berechtigte Sorge angesichts der politischen Entwicklung in Deutschland und in Europa, dass unser Land wieder falsch abbiegt und in schwere Wasser gerät, was Rechtsextremismus und populistischen Hass angeht“, warnt er.

Aber ist der Aufschwung rechter, rechtsradikaler, rechtsextremer Ansichten heute wirklich vergleichbar mit damals? „Ich finde es anstrengend und nicht zielführend, wenn immer wieder heutige Politiker mit Hitler verglichen werden“, sagt Holocaust-Forscherin Löw. „Aber zu schauen, wo gibt es Parallelen oder Strukturen wie damals, wie haben sich damals rechtsradikale Parteien den Weg in die Regierung gebahnt – das ist legitim und wichtig.“ Löw nennt ausdrücklich die Wahlkampf-Forderungen nach „Remigration“ oder nach Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft für bestimmte Gruppen. „Da gibt es deutliche Parallelen zu den 1930er Jahren.“

Die sieht auch die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer. Fragen nach heutigen Parteien oder Wahlergebnissen beantwortet sie nicht gerne. „Ich verstehe nicht sehr viel von Politik“, sagt die alte Dame. „Aber ich sage immer: So hat es damals auch angefangen. Seid vorsichtig. Macht es nicht. Respektiert Menschen, das ist doch das Wesentliche.“

Von Bremen aus Überfälle geplant?

VERDEN (dpa). Die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette (66) soll vor rund zehn Jahren mehrfach eine Wohnung in Bremen angemietet haben, um Überfälle auf Geldtransporter zu planen. Von der angemieteten Wohnung aus seien mutmaßlich Tatorne und Anfahrtswege ausbalanciert worden, sagte Martin Schanz, Sprecher der Staatsanwaltschaft Verden. Zuerst hatte der „Spiegel“ über zwei Wohnungen in Bremen berichtet, die von Klette und ihren mutmaßlichen Mittlätern Burkhard Garweg (56) und Ernst-Volker Staub (70) genutzt worden sein sollen. Garweg und Staub sind auf der Flucht. Das Trio gehörte zu der linksextremistischen Roten Armee Fraktion (RAF), die 1998 ihre Auflösung bekannt gab. Die drei mutmaßlichen Räuber lebten Jahrzehntlang im Untergrund. Klette wurde Ende Februar 2024 in ihrer Wohnung in Berlin festgenommen.

Laut „Spiegel“ soll Klette unter dem Tarnnamen „Sarah Lopez“ zwischen Sommer 2014 und Oktober 2015 mehrfach eine Wohnung im Bremer Steintorviertel angemietet haben, angeblich um Yoga zu machen. Von Bremen aus soll Klette einen Überfall in Stuhlfurt im Juni 2015 geplant haben. Weil bei der Tat geschossen wurde, wird Klette auch versuchter Mord vorgeworfen. Laut Anklage sollen die drei früheren RAF-Mitglieder 13 schwere Raubstrafataten verübt haben, um ihr Leben im Untergrund zu finanzieren. Insgesamt soll die Bande zwischen 1999 und 2016 mehr als 2,7 Millionen Euro erbeutet haben.

WIRTSCHAFT

Positiver Trend bei Verpackungsmüll

BERLIN (epd). Dank relativ strikter Mülltrennung in vielen privaten Haushalten konnte die deutsche Entsorgungswirtschaft 2023 mehr als 5,5 Millionen Tonnen Verpackungsabfälle sammeln, sortieren und recyceln. Insgesamt seien von den sogenannten dualen Systemen 2023 im Vergleich zum Vorjahr mehr Verpackungen recycelt worden, teilten das Umweltbundesamt (UBA) und die Zentrale Stelle Verpackungsregister am Dienstag gemeinsam mit. Beide Einrichtungen sprachen von einem „positiven Trend“. Bereits jetzt spare das Recycling von Verpackungen rund zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Bis 2030 könnten es laut einer Studie des Öko-Instituts sogar 2,55 Millionen Tonnen sein.

EU-Automarkt legt 2024 leicht zu

BRÜSSEL (dpa). Die Pkw-Neuzulassungen in der Europäischen Union haben leicht zugelegt. 2024 wurden in der EU mit gut 10,6 Millionen Fahrzeugen 0,8 Prozent mehr abgesetzt als im Jahr davor, wie der europäische Branchenverband Acea am Dienstag in Brüssel mitteilte. Im Dezember legten die Neuzulassungen um 5,1 Prozent auf gut 910.000 Stück zu. Batterieelektrische Autos belegen 2024 mit einem Marktanteil von 13,6 Prozent erneut den dritten Platz. Da die Nachfrage nach Dieselfahrzeugen auf 11,9 Prozent sank, konnten sie zudem den Abstand zum Viertplatzierten vergrößern. Den ersten Platz nahmen erneut Benziner mit einem Anteil von einem Drittel ein. Nur noch knapp dahinter rangierten Hybrid-Elektroautos.

DHL: Bald doppelt so viele Packstationen

Paketbranche setzt auf Automaten, denn die Übergabe an der Tür ist für Firmen eine teure Sache

Von Wolf von Dewitz

BONN. Deutschlands Verbraucher können sich darauf einstellen, ihre Pakete in den kommenden Jahren an deutlich mehr Automaten abholen zu können als bislang. Marktführer DHL kündigte an, die Anzahl seiner Abhol- und Abgabe-Stationen bis 2030 von derzeit 15.000 auf 30.000 zu verdoppeln. Die Konkurrenten GLS und DPD wollen 3.000 gemeinsame Stationen bis 2027 betreiben, derzeit sind es etwa 100. Der österreichische Anbieter myflexbox, dessen Stationen mehrere Paketfirmen nutzen, möchte in Deutschland von aktuell 460 auf mindestens 5.000 im Jahr 2030 kommen.

„DeinFach“ startet Ende Januar mit 60 Automaten

DHL setzt auf unterschiedliche Arten von Automaten, die an Supermärkten, Bahnhöfen, Tankstellen oder auf öffentlichen Plätzen stehen. Derzeit hat die Firma 14.200 „Packstationen“ für Pakete und 800 „Poststationen“, in denen Verbraucher mit QR-Codes Pakete abgeben und abholen sowie Briefmarken kaufen können, außerdem gibt es eine Videoberatung.

Hinzu kommen bald Stationen von einer DHL-Tochter namens „DeinFach“, die ähnlich wie „myflexbox“ nur die Infrastruktur zur Verfügung stellt und selbst keine Pakete verschickt. Nicht nur Boten von DHL sollen Pakete hineinlegen und herausholen, sondern auch Zusteller anderer Paketfirmen sowie Einzelhändler,



Die Boten sparen viele Wege, wenn sie die Pakete an Packstationen statt an einzelne Haushalte liefern.

Foto: dpa

die Ware in den Fächern zwischenlagern, bis der Kunde sie abholt. „DeinFach“ soll Ende Januar die ersten 60 weißen Automaten in Betrieb nehmen, bis Jahresende soll es eine vierstellige Zahl sein.

„Unser Automaten-Netz wird dichter – im Schnitt wird die Wegstrecke, die Verbraucher bis zum Paket haben, immer kürzer“, sagt DHL-Vorständin Nikola Hagleitner. „Die Stationen sind leicht zu bedienen und rund um die Uhr verfügbar – für die Kundschaft ist das ein großer Vorteil.“ DHL setzt

auch aus Kostengründen auf die Automaten – für den Logistiker ist es günstiger, mehrere Pakete an einer Station abzugeben als bei jedem Haushalt einzeln. „Natürlich hat ein Paket bei einer Packstationszustellung weniger Kosten“, sagt Hagleitner. Zugleich betont sie, dass man dem Kunden ein Angebot mache und der dann auswählen könne, ob er eine Haustür-Zustellung oder eine Abgabe an einem sicheren Ort, in der Filiale oder beim Automaten haben wolle. „Das entscheidet natürlich der Kunde.“

Die Automaten-Nutzung werde in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft immer beliebter.

Manchmal aber verläuft die Nutzung von Paketautomaten anders als gedacht. Wenn ein Verbraucher auf der Webseite eines Online-Händlers bestellt, kann er dort häufig angeben, dass die Sendung an eine Packstation seiner Wahl gehen soll. Wenn die aber am Tag der Zustellung voll ist, so wird das Paket umgeleitet, und der Verbraucher muss zu einem anderen, weiter entfernten Automa-

ten oder einem Paketshop gehen, um die Sendung abzuholen.

Hagleitner räumt ein, dass das auch künftig passieren kann, schließlich sei im Moment des Bestellens unklar, wie stark ein Automat Tage später belegt sein wird. „Aber weil wir immer mehr Stationen aufbauen und die Kapazität steigt, werden wir immer besser die Pakete steuern können, so wie es für den Kundenvorteilhaft ist.“ Mit dem Ausbauprogramm setzt DHL seine Konkurrenten unter Druck.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	25972,67 (-0,11%)	Div.	21.1.	20.1.
Aixtron NA	0,40	13,98	13,96	
Aroundtown (LU)	-	2,73	2,72	
Aurubis	1,40	74,90	76,25	
Autot Group	-	15,99	17,26	
Bechtle	-	70,30	39,31	31,14
Bilfinger	1,80	47,05	46,85	
Carl Zeiss Meditec	1,10	48,00	48,00	
CTS Eventim	1,43	90,00	91,20	
Delivery Hero	-	26,49	29,09	
Dt. Wohnen InH.	0,04	23,00	23,05	
Evonik Industries	1,17	17,72	17,68	
Evotec	-	7,90	7,93	
Fapricel	-	55,15	55,15	
freemove NA	1,77	29,20	28,98	
Fuchs Vz.	1,11	40,70	40,00	
GEA Group	1,00	49,00	48,46	
Gerresheimer	1,25	67,05	65,40	
Hella	0,71	87,40	86,10	
Hellorfresh	-	12,55	12,94	
Hochtief	4,40	138,10	137,10	
Hugo Boss NA	1,35	42,88	40,69	
Hyppost SE	-	200,80	199,80	
Jenoptik	0,35	21,98	22,16	
Jungheinrich Vz.	0,75	24,40	24,72	
K+S Group	0,70	11,67	11,46	
Kion NA	0,70	34,02	33,94	
Knorr-Bremse	1,64	70,50	70,55	
Krones	2,20	128,00	125,60	
Lanxess	0,10	25,73	25,73	
LEG Immobilien	2,45	76,76	77,46	
Lufthansa vNA	0,30	59,90	59,90	
Nemetschek	0,48	109,10	108,50	
Nordex	-	12,20	12,42	
Puma	0,80	40,62	40,44	
Rational	13,50	836,00	827,00	
Roche Pharmacy (NL)	117,10	117,10	120,80	
RTL Group (LU)	2,75	28,10	28,10	
Schott Pharma	0,15	23,60	23,30	
Scoot24 NA	1,20	90,70	90,40	
Siltronix NA	1,20	44,16	44,84	
Ströer & Co.	1,85	54,15	54,45	
TAG Immobilien	-	13,48	13,56	
Talans NA	2,35	81,60	82,10	
TelemViewer SE	0,10	10,10	10,53	
thysenkruip	-	4,17	4,16	
Traton	1,50	27,85	27,75	
TUI	-	8,16	7,76	
United Internet NA	0,50	15,37	15,33	
Wacker Chemie	3,00	64,80	65,74	

Hornbach Hold.	2,40	73,60	73,50
Indus Holding	1,20	20,35	21,10
Ionos Group	-	23,90	22,20
Just Werke	1,50	43,30	42,90
Klöckner & Co. NA	0,20	4,74	4,74
Kontron (AT)	0,50	19,55	18,41
KSB Vz.	26,26	614,00	604,00
KWS SAAT	1,00	59,90	59,70
LPKF Laser&Electr.	-	9,03	9,21
Medios	-	12,06	12,16
Metro St.	0,55	3,95	3,99
MPL	0,30	6,51	6,54
Mutares	2,25	25,90	25,50
Nagaro	-	79,85	80,15
Norma Group NA	0,45	15,34	15,38
Patrizia	0,34	7,85	7,81
PNE NA	0,08	12,08	12,12
ProSiebenSat.1	0,05	5,13	5,05
PVA TePla	-	13,99	14,00
RENK Group	0,30	22,08	22,56
SAF Holland	0,85	15,44	15,40
Salzgitter	0,45	16,31	16,23
Schaeffler Inh.	0,44	4,53	4,51
SFC Energy	-	16,78	16,90
SGL Carbon	-	3,80	3,83
Sixt St.	3,90	83,30	82,50
SMA Solar Techn.	0,50	14,83	15,62
Springer Nature	-	24,92	24,36
Stabilus SA	1,75	30,75	29,60
Sto & Co. Vz	5,00	112,00	108,20
Strattec	0,55	34,00	34,40
Stratzen	0,20	72,50	74,30
Süss MicroTec NA	0,20	45,95	47,40
Verbio	1,20	9,52	9,07
Vossloh	1,05	42,15	42,35
Wacker Neuson NA	1,15	15,56	14,82
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,04	11,98

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Div.	21.1.	20.1.	
Aumann	0,20	10,10	10,60
BayWa vNA	-	9,96	10,20
BB Biotech NA (CH)	2,00	39,85	39,35
BBV vNA	6,02	72,50	72,50
Covestro	-	56,18	56,24
Encavis	-	17,44	17,44
Fuchs St.	1,10	30,45	30,30
Hagel-Lloyd NA	9,25	131,90	133,40
Henkel & Co.	1,83	73,00	73,30
Hornig Group	1,01	37,40	37,80
JDC Group	-	23,40	23,00
Leifheit	1,05	16,35	16,65
Medigene NA	0,90	11,32	11,30
Nexus	0,22	68,60	68,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	156,20	154,20
Sartorius St.	0,73	188,00	187,00
VolvoVagen St.	9,00	97,30	96,30

WEITERE REGIONALE AKTIEN

Div.	21.1.	20.1.	
3U Holding	0,05	1,67	1,61
BionTech	-	106,70	109,60
Brain Biotech	-	3,22	3,18
CeoTronics	0,15	6,05	6,00
Datron	0,20	6,60	6,55
Deufol	0,10	5,40	5,40
EDAG Engineer. (CH)	-	6,52	6,56
ESB St.	26,00	645,00	660,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,74	1,74
MwV Energie NA	1,45	30,60	30,40
Novartis (NL)	0,80	45,00	45,00
Hermes Internat. (FR)	21,52	2565,00	2497,00
Iberdrola (ES)	0,00	13,29	13,26
Inditex (ES)	0,77	48,62	49,44
ING Groep (NL)	0,35	15,97	16,07
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,16	4,20
Kering (FR)	2,00	247,80	247,90
L'Oréal (FR)	6,75	341,15	340,15
LVH (FR)	5,50	703,40	686,10
Nokia (FI)	0,03	4,44	4,44
Nordea Bank AB (FI)	0,92	11,39	11,27
Pernod Ricard (FR)	2,35	106,45	107,90
Prosus (NL)	0,10	34,47	35,74
Saffran (FR)	2,20	228,50	228,40
Sanoofi S.A. (FR)	3,76	99,23	98,80
Schneider Electr. (FR)	3,50	262,70	260,45
St. Gobain (FR)	2,10	87,72	87,56

DAX

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss Rend.	Vortag Rend.	Veränderung % Vortag	KGW 2024	Hoch	Tief
Adidas NA	0,70	0,3	243,40	243,30	+0,04	69,1	248,8	160,2
Airbus	2,80	1,7	165,34	165,64	-0,18	30,6	172,8	124,7
Allianz vNA	13,80	4,5	304,50	306,10	-0,52	12,4	307,1	238,3
BAF NA	3,40	7,5	45,61	45,49	+0,27	13,2	54,93	40,18
Bayer NA	0,11	0,5	21,44	21,28	+0,75	11,3	32,86	18,41
Beiersdorf	1,00	0,8	124,75	125,45	-0,56	28,4	147,8	120,1
BMW St.	6,00	7,7	77,84	79,26	-1,79	5,6	115,4	65,26
Brenntag NA	2,10	3,7	56,18	56,40	-0,39	11,9	87,12	54,20
Commerzbank	0,35	2,0	17,93	18,10	-0,94	9,7	18,15	10,15
Continental	2,20	3,3	67,38	67,76	-0,56	10,9	77,94	51,02
MTU Aero	1,90	4,8	39,53	39,88	-0,88	9,2	47,64	29,61
Dt. Bank NA	0,45	2,4	18,74	18,81	-0,34	12,5	18,95	11,52
Dt. Börse NA	3,80	1,6	231,80	229,60	+0,96	22,4	232,0	175,9
Dt. Post NA	1,85	5,2	35,56	36,09	-1,47	12,5	45,67	33,03
Dt. Telekom	0,77	2,5	30,33	30,24	+0,30	16,6	30,78	20,73
E.ON NA	0,53	4,8	11,05	11,06	-0,05	10,0	13,82	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,7	44,34	44,50	-0,36	18,9	46,20	32,51
Freusenius	-	-	36,21	36,38	-0,47	19,2	36,68	24,32
Hann. Rück NA	7,20	2,8	253,70	255,20	-0,59	13,1	265,6	208,9
Heidelberg Mat.	3,00	2,3	131,95	130,50	+1,11	11,8	132,6	81,52
SFC Energy	1,85	2,2	83,36	82,58	+0,94	15,6	86,92	66,86
Infineon NA	0,35	1,0	34,44	34,14	+0,89	18,1	38,81	27,80
Mercedes-Benz	5,30	9,5	56,05	56,37	-0,57	4,8	77,45	50,75
Merck	2,20	1,5	144,30	142,00	+1,62	16,2	177,0	136,1
MTU Aero	2,00	0,6	334,80	331,90	+0,87	25,8	336,6	208,7
Münch. R.vNA	15,00	3,0	501,60	503,20	-0,32	10,8	526,0	388,9
Porsche VZ	2,31	3,8	61,28	61,70	-0,68	13,6	96,56	55,58
SAP	2,56	6,9	371,11	371,01	+0,27	2,4	52,32	33,40
Qiagen	0,00	0,0	45,59	45,17	+0,94	21,2	45,75	36,59
Rheinmetall	5,70	0,8	705,40	692,40	+1,88	32,4	706,2	313,4
RWE St.	1,00	3,4	29,40	29,51	-0,37	10,7	37,49	27,76
SAP	2,20	0,9	256,75	256,00	+0,29	5,7	257,8	157,3
Sartorius VZ	0,74	0,3	241,50	237,50	+1,68	58,6	383,7	199,5
Siemens	0,95	1,8	51,76	50,10	+3,31	2,4	55,26	47,31
Siemens Health.	0,95	1,8	33,78	32,10	+3,22	2,3	38,14	27,40
Siemens NA	4,70	2,3	204,15	201,80	+1,16	19,5	204,6	150,7
Symrise	1,10	1,1	99,82	99,64	+0,18	3,07	125,0	91,84
Vonovia NA	0,90	3,2	28,50	28,56	-0,21	14,3	33,93	23,74
VW VZ	9,06	9,6	94,26	95,00	-0,78	3,4	128,6	78,86
Zalando	-	-	31,40	31,48	-0,25	37,4	35,87	17,86

DAX pausiert knapp unter Allzeithoch

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt legte nach dem Rekordhoch zum Wochenende am Dienstag eine kleine Pause ein. Der DAX verabschiedete sich nach einem unauffälligen Handel 0,2 Prozent höher bei 21.042 Punkten aus dem Tag. Donald Trump startete seine zweite Präsidentschaft nicht mit einem Big Bang, der die globalen Finanzmärkte in Wallung versetzte. Der Ölpreis kam leicht zurück,

nachdem der US-Präsident die meisteigenen Öligiganten aufforderte zu fördern, um Amerika groß und reich zu machen. Nicht alles wird so heiß gegessen wie gekocht, vieles wie eine steigende Inflation in den USA ist an der Börse eingepreist, nun heißt es erst einmal abwarten, was am Ende per Dekret erlassen wird. Die Konjunktur in Deutschland läuft auch ohne US-Zölle nicht rund.

DAX ↑ 21042,00 (+0,25%)

KOMMENTAR



Alexander Zverev muss jetzt in den Angriffsmodus schalten

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Zwei Siege fehlen Alexander Zverev noch. Dann geht sein großer Traum in Erfüllung. Endlich, könnte man dann sagen. Es wäre der erste Grand-Slam-Titel des Hamburgers – und das mit 27 Jahren. Die Erleichterung wäre riesengroß, denn wenn ein hochklassiger Tennisspieler wie Zverev in diesem Alter noch keine der begehrten Trophäen in den Himmel stemmen durfte, droht eine unvollendete Karriere. Der 1,98-Meter-Schlaks wird alles dafür tun, dass das nicht passiert. Ist ja klar. Doch Zverev wird sich gegenüber seinen bisher gezeigten Leistungen in Australien steigern müssen. Vor allem beim ersten Aufschlag, der großen Stärke des Weltranglisten-Zweiten. Zverev muss dominanter auftreten, näher an die Grundlinie heran, das Spiel diktieren. Er muss in den Angriffsmodus schalten, den Kontrahenten mit seinem guten Volleyspiel am Netz unter Druck setzen. Das gelang in den vergangenen Tagen – wenn überhaupt – nur phasenweise. Jetzt ist die Zeit gekommen, um sein bestes Tennis zu zeigen. Alexander Zverev bringt alle Voraussetzungen mit. Doch gegen Novak Djokovic im Halbfinale und womöglich dann Jannik Sinner im Finale braucht es zwei herausragende Leistungen, damit der Deutsche am Sonntag zum ersten Mal eine Grand-Slam-Trophäe in seinen Händen halten darf.

ZITAT DES TAGES

„Wir fahren dahin, um zu gewinnen und um zu versuchen, die Play-offs zu vermeiden.“

Max Eberl, Sportvorstand des FC Bayern München, fordert am Mittwoch bei Feyenoord Rotterdam einen weiteren Sieg, um den direkten Achtelfinaleinzug in der Champions League zu schaffen und die Zusatzspiele der Clubs auf den Plätzen 9 bis 24 zu umgehen.

TOP & FLOP

+ Red-Bull-Radteam

Erstes Rennen, erster Sieg: Das deutsche Radsport-Team ist perfekt in die neue Saison gestartet. Der Australier Sam Welsford sprintete auf der ersten Etappe der Tour Down Under in seinem Heimatland überlegen zum Sieg vor dem Briten Matthew Brennan. Das deutsche Talent Tim Torn Teutenberg zeigte sich in Gumeracha ebenfalls stark und wurde Vierter, Routinier Phil Bauhaus belegte Rang neun. Für den 22-Jährigen war es das erste Rennen in der World-Tour: „Es ist sehr hart, jeder hat ein hohes Level. An den Anstiegen leidet niemand, das macht es für die Sprinter schwerer.“

- Dynamo Dresden

Der Fußball-Drittligist muss nach einem Urteil des DFB-Sportgerichtes eine Geldstrafe in Höhe von 119.100 Euro zahlen. Das Gericht ahndete damit zwei Fälle von unsportlichem Verhalten der Anhänger des Vereins. 39.700 Euro kann Dynamo für sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwenden. Die Sachsen haben dem Urteil bereits zugestimmt, es ist damit rechtskräftig. Vor und während des DFB-Pokalspiels gegen Darmstadt 98 am 30. Oktober zündeten Dresdner Zuschauer neben 40 Blinkern mindestens 220 Bengalische Feuer und schossen aus zwei Feuerwerksbatterien zahlreiche pyrotechnische Gegenstände ab.

STENOGRAMM

Tom Bischof: Der 19 Jahre alte deutsche Junioren-Nationalspieler wird im Sommer ablösefrei innerhalb der Fußball-Bundesliga von der TSG Hoffenheim zum FC Bayern München wechseln. Das international umworbene Toptalent erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2029.

Mainz 05: Der Fußball-Bundesligist hat mit sofortiger Wirkung Mittelfeldspieler Lennard Maloney vom Ligakonkurrenten 1. FC Heidenheim verpflichtet.

Union Berlin: Der Fußball-Bundesligist hat erwartungsgemäß Einspruch beim DFB-Bundesgericht gegen das Urteil des DFB-Sportgerichts zum Skandalispiel gegen den VfL Bochum eingeleitet. Das Sportgericht hatte am 9. Januar nach dem Protest des VfL Bochum entschieden, die Partie am 14. Dezember mit 2:0 für den VfL zu werten.

EHC München: Der Eishockey-Verein aus der DEL muss wieder einen neuen Trainer suchen. Nach knapp drei Monaten hört Max Kaltenhauser auf – aus persönlichen Gründen.

Eishockey: Die DEL hat das am Freitag abgebrochene Topspiel zwischen Bremerhaven und Tabellenführer ERC Ingolstadt mit



Spielt ab Sommer beim FC Bayern: Tom Bischof. Foto: dpa

drei Punkten und 5:0 Toren für das Team aus Bayern gewertet. Die Partie war wegen eines Lecks an der Ammoniak-Leitung unter der Eisfläche beim Stand von 2:0 für Ingolstadt abgebrochen worden.

Alice Robinson: Die Neuseeländerin hat den Riesenslalom am Kronplatz gewonnen. Die 23-Jährige feierte den vierten Weltcupieg ihrer Karriere. Bei dem alpinen Ski-Event in den Dolomiten schaffte es Lena Dürr – eigentlich eine Slalom-Spezialistin – als einzige DSV-Athletin in den zweiten Durchgang und wurde am Ende 22. (+ 3,48 Sekunden).

Dämpfer gegen Dänemark

Deutsche Handballer kassieren in der Hauptrunde 40 Tore gegen den WM-Favoriten

Von Eric Dobias und Jordan Raza

HERNING. Alfred Gislason saß nach der ersten WM-Pleite der deutschen Handballer bedröpelt auf seinem Stuhl und verfolgte mit leerem Blick die Jubel-Feierlichkeiten des großen Gold-Favoriten Dänemark. Beim deutlichen 30:40 (18:24) vor 15.000 Fans in Herning kassierte die DHB-Auswahl die erste Turnier-Niederlage und damit einen Rückschlag auf dem Weg ins Viertelfinale.

„Natürlich war das Ergebnis zu hoch. Uns fehlt es ein bisschen vorne, da machen wir zu viele Fehler“, sagte Gislason in der ARD. Mit dem benötigten perfekten Abend wurde es nichts. „Wir brauchen, um Dänemark richtig in Probleme zu bringen, eine sehr gute Abwehr, eine sehr gute Torhüterleistung und weniger Fehlwürfe vorne.“ Bei der klaren Zehn-Tore-Niederlage passte dafür viel zu viel nicht.

Beste Werfer für die DHB-Auswahl waren Julian Köster und Timo Kastening mit jeweils sechs Toren. „Ich glaube, dass wir gar nicht so ein schlechtes Spiel gemacht haben. Auch wenn wir am Ende mit zehn auf den Hintern bekommen. An unseren Zielen ändert sich nichts“, sagte Kastening, der auf ein mögliches Wiedersehen im Halbfinale verwies.

Hinter dem Olympiasieger und Co-Gastgeber aus Dänemark (6:0), der sein 32. WM-Spiel in Serie gewann, weist die deutsche Mannschaft als Gruppenzweiter nun wie Italien 4:2 Punkte auf.

Duell mit Italien bekommt Endspiel-Charakter

Somit hat das anstehende Duell mit den Italienern, die zuvor beim 25:18 gegen Tschechien den dritten Sieg bei dieser Endrunde gefeiert hatten, für die DHB-Auswahl bereits Endspiel-Charakter. Eine Niederlage am Donnerstag (18 Uhr) würde schon vor dem abschließenden Spiel gegen Tunesien praktisch das Aus für den Olympia-Zweiten in der Hauptrunde bedeu-



Der deutsche Spieler Julian Köster (Mitte) bleibt am Dänen Lukas Jörgensen (links) hängen. Foto: dpa

ten. Mit zwei Siegen in den ausstehenden Hauptrundenspielen würde das DHB-Team das Ticket fürs Viertelfinale aber aus eigener Kraft lösen. „Wenn wir verlieren, stehen unsere Chancen trotzdem sehr gut, da wir weiter alles in unserer Hand haben“, hatte Spielmacher Juri Knorr schon vor dem Spiel gegen die Dänen gesagt.

In der Neuauflage des mit 26:39 deutlich verlorenen Olympia-Endspiels vertraute Gislason im Tor zunächst auf David Späth, der zum Vorrunden-Abschluss gegen Tschechien gegläntzt hatte. Das DHB-Team hatte dem dänischen Angriffswirbel aber von Beginn an wenig entgegenzusetzen und

lag nach nicht einmal vier Minuten mit drei Toren zurück. Zwar stemmten sich Knorr & Co. gegen den Tempo-Handball der Dänen. Stoppen konnten sie den WM-Favoriten aber nicht. Beim 12:7 lagen die Hausherrn erstmals mit fünf Toren vorn. Immerhin lief es im Angriff besser als in den Vorrundenpartien, in denen die DHB-Auswahl enorme Anlaufschwierigkeiten gezeigt hatte. Zudem präsentierte sich Deutschland bei den Siebenmetern deutlich verbessert. Kastening verwandelte in der ersten Halbzeit vier von fünf Strafwürfen sicher. Doch in der Defensive bekamen die DHB-Spieler keinen Zugriff.

Beim 16:10 für die Dänen reagierte Gislason mit einem Torwarttausch. Andreas Wolff kam für Späth, blieb aber auch glücklos. Immer wieder kombinierten sich Welthandballer Mathias Gisdal & Co. durch die deutsche Abwehr. Zur Pause war die Partie bereits entschieden. Auch nach dem Wechsel dominierten die von ihren begeisterten Fans frenetisch angefeuerten Dänen und nutzten die großen Lücken in der deutschen Abwehr gnadenlos aus.

Deutschland: Späth, Wolff – Kastening 6/6, Köster 6, Uscin 5, Witzke 5, Dahmke 2, Golla 2, Knorr 2, Grgic 1, Zerbe 1, Fischer, Lichtlein, Mertens, Steiner, Stutzke.

Showdown gegen Djokovic

Australian Open: Alexander Zverev trifft nach mühevolem Sieg im Halbfinale auf den Serben

MELBOURNE (dpa). Das Popcorn-Match seiner potenziellen Halbfinal-Gegner wollte sich Alexander Zverev nach einer Massage ganz entspannt im Hotel am Fernseher anschauen. Als Titelrivale, aber auch als Fan. Es sei vielleicht das „Highlight-Match des gesamten Turniers“, sagte Zverev über das Giganten-Viertelfinale der Australian Open zwischen Rekord-Grand-Slam-Sieger Novak Djokovic und Spaniens Tennisass Carlos Alcaraz.

Am TV sah Zverev dann hochklassige Ballwechsel, Psychospielchen und einen jubelnden Djokovic. Der 37-jährige Serbe gewann trotz zwischenzeitlicher körperlicher Probleme um 0.57 Uhrzeit das Generationen-Duell gegen den 16 Jahre jüngeren Alcaraz mit 4:6, 6:4, 6:3, 6:4.

Einen Wunschgegner hatte Zverev, der zuvor beim 7:6 (7:1), 7:6, (7:0), 2:6, 6:1-Sieg gegen den Amerikaner Tommy Paul seine Hausaufgaben mit Mühe erledigt hatte, nicht gehabt. „Nö“, antwortete der Weltranglisten-Zweite auf die entsprechende Frage und fügte lächelnd an: „Aber ich hoffe, dass sie 7:6 im fünften Satz spielen werden.“ Den Gefallen taten ihm die beiden zwar nicht, aber 3:37 Stunden dauerte der

Viersatz-Kraftakt dennoch. Von den bisherigen zwölf Duellen mit Djokovic gewann Zverev nur vier, das bislang letzte Aufeinandertreffen 2023 in Cincinnati entschied der Serbe auch für sich. „Novak ist der beste Spieler aller Zeiten“, sagte Zverev über seinen kommenden Gegner.

Im Halbfinal-Showdown am Freitag muss sich Zverev steigern, will er seine Chancen auf den ersehnten ersten Grand-Slam-Triumph wahren. Echte Titelform bewies der Hamburger im Viertelfinale fast nur in den Tiebreaks und phasenweise im vierten Satz. „Ich habe das Gefühl, dass ich ihm die ersten beiden Sätze gestohlen habe, denn er hat besser gespielt als ich“, sagte der Olympiasieger von 2021 hinterher ehrlich. „Ich hasse es, gegen ihn zu spielen, weil man gar keinen Rhythmus bekommt.“ Doch auf seine Nervenstärke in den entscheidenden Momenten war Verlass.

Entsprechend reckte Zverev eher erleichtert als euphorisiert die Arme, nachdem er mit einem krachenden Ass das Match nach dreieinhalb Stunden beendet hatte. Durch seinen insgesamt 30. Sieg bei den Australian Open überflügelte Zverev die Tennis-Ikone Boris Becker und ist in dieser Statistik nun al-



Kraftvolle Rückhand: Alexander Zverev.

Foto: dpa

leiniger Rekordhalter der männlichen deutschen Spieler. „Der große Unterschied ist“, sagte Zverev: „Boris Becker hat die Trophäe hier zweimal hochgehalten. Ich habe es noch nicht getan.“

Das Match gegen Paul gab auch nicht viel Anlass zur Hoffnung, dass sich daran etwas ändert. Zverev schwächelte im mit viel Mühe gewonnenen ersten Satz mit einer Quote von nur 60 Prozent erster Aufschläge ausgerechnet in seiner Paradedisziplin. Nur dank eines Re-Breaks zum 6:6 rettete er sich in den Tiebreak, in dem er dominierte.

Gleich sein erstes Aufschlagsspiel des zweiten Satzes gab er ab, dann fühlte er sich ungerecht behandelt. Beim Stand von 2:4 störte ihn zuerst ein Aus-Ruf aus dem Publikum. Dann unterbrach der Schiedsrichter das Spiel wegen einer auf den Platz gefallenen Vogelfeder den Regeln entsprechend. Zverev beschwerte sich jeweils sichtlich genervt: „Das ist unglücklich.“ Für sein Meckern bekam er eine Verwarnung. Doch Zverev gaben die Emotionen neuen Schwung. Und er machte ein Halbfinaleinzug perfekt.

Nächste Pleite für Dortmund

BOLOGNA (dpa). Borussia Dortmund und Krisentrainer Nuri Sahin haben in der Champions League den nächsten schweren sportlichen Dämpfer hinnehmen müssen. Der BVB verlor trotz Führung 1:2 (1:0) beim FC Bologna und muss in der Königsklasse den Umweg über die Play-offs fürchten. Sahin droht nach der vierten Niederlage im vierten Spiel in diesem Jahr die baldige Ablösung als Chefcoach.

Die in der Fußball-Bundesliga nur zehntplatzierten Dortmunder fallen somit auch in der Champions League zurück. Das frühe Tor von Mittelstürmer Serhou Guirassy (15. Minute/Foulschlag) genügt nicht für den ersehnten Befreiungsschlag in schweren Wochen. Thijs Dallinga (71.) und Samuel Iling-Junior (72.) drehten das Spiel innerhalb kürzester Zeit mit einem Doppelschlag zugunsten der Italiener. Im letzten Spiel der Gruppenphase empfängt der BVB Schachtar Donezk.

Bayer verliert in Endphase, Stuttgart holt Auswärtssieg

Bayer Leverkusen muss nach der zweiten Niederlage in der laufenden Champions-League-Saison um den direkten Einzug ins Achtelfinale bangen. Der Deutsche Meister unterlag bei Atlético Madrid 1:2 (1:0) und ging damit erstmals nach zuvor elf Siegen am Stück wieder als Verlierer vom Platz. Im abschließenden Heimspiel gegen Sparta Prag am Mittwoch nächster Woche (21 Uhr) benötigen die Leverkusener einen Punkte-Dreier, um sich einen Platz unter den acht besten Teams zu sichern. Vor 70.000 Zuschauern im Estadio Metropolitan erzielte Julian Alvarez (52./90.) die Treffer für die Gastgeber. Piero Hincapié (45.+1) hatte zum 1:0 für Bayer getroffen. Hincapié sah Gelbrot (76.), Madrids Nordi Mukiele Rot (25.).

Jamie Leweling hat den VfB Stuttgart in der Champions League zu einem ungefährdeten 3:1 (2:0) beim weiter punktlosen slowakischen Club Slovan Bratislava geführt. Leweling (11./36.) und Fabian Rieder (87.) sicherten dem Bundesligisten mit ihren Toren eine gute Ausgangsposition vor dem letzten Spieltag gegen Paris Saint-Germain am 29. Januar. Für Bratislava traf Idjessi Metsoko (85.).

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League	
Vorrunde, siebter Spieltag	
Atlético Madrid – Bayer Leverkusen	2:1
FC Bologna – Borussia Dortmund	2:1
Slovan Bratislava – VfB Stuttgart	1:3
AS Monaco – Aston Villa	1:0
Atalanta Bergamo – Sturm Graz	5:0
Benfica Lissabon – FC Barcelona	4:5
FC Brügge – Juventus Turin	0:0
FC Liverpool – OSC Lille	2:1
Roter Stern Belgrad – PSV Eindhoven	2:3

Auslandsligen	
England: FC Chelsea – Wolverhampton Wand. 3:1	
Spanien: FC Villarreal – RCD Mallorca 4:0	
Italien: AC Como – Udinese Calcio 4:1	

HANDBALL

Weltmeisterschaft	
Hauptrunde, Gruppe 1	
Schweiz – Tunesien	37:26
Tschechien – Italien	18:25
Dänemark – Deutschland	40:30
1. Dänemark	3 111:71 6
2. Deutschland	3 90:91 4
3. Italien	3 77:82 4
4. Schweiz	3 83:74 3
5. Tschechien	3 57:71 1
6. Tunesien	3 72:101 0
Hauptrunde, Gruppe 2	
Österreich – Nordmazedonien	29:29
Katar – Niederlande	37:38
Ungarn – Frankreich	30:37

TV-TIPP

9.00, Eurosport: Tennis, Australian Open in Melbourne, Viertelfinale.
17.45, Eurosport: Handball, Weltmeisterschaft, Hauptrunde: Schweden – Portugal; 20.15: Norwegen – Spanien.

Kindernachricht des Tages

Lehrerin aus Leidenschaft



Foto: dpa

Mit ungefähr 67 Jahren hören die meisten Menschen auf zu arbeiten und gehen in den Ruhestand – auch deine Lehrerinnen und Lehrer. So hat es auch die Berliner Lehrerin Verena Zapf gemacht. Aber im Ruhestand hielt sie es gerade einmal drei Monate aus, dann kehrte sie an die Schule zurück und unterrichtet heute, mit 80 Jahren, immer noch an zwei Tagen in der Woche, hauptsächlich Biologie. „Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden und bin es noch immer mit ganzem Herzen“, sagt sie. Und: „Das kann man schaffen, bis man 100 ist.“ (nij)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Neuer Sturm in den USA

WASHINGTON (dpa). Waldbrände an der Westküste in Kalifornien, anderswo eisige Kälte und Schnee: Die USA erleben derzeit starke Wetterextreme. Die südlichen Bundesstaaten Louisiana, Georgia, Alabama, Florida und Mississippi erklären wegen eines bevorstehenden Wintersturms den Notstand, wie US-Medien berichteten. Für rund 40 Millionen Menschen in den USA gelten nach Angaben von Meteorologen Wetterwarnungen. Stellenweise seien Temperaturen von bis zu minus 30 Grad Celsius zu erwarten.

„Ehe für alle“ startet in Thailand

BANGKOK (dpa). Thailand will eines der Top-Ziele weltweit für Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare werden. Von Donnerstag an ist in dem südostasiatischen Königreich die „Ehe für alle“ erlaubt. Die Regierung hatte das entsprechende Gesetz im vergangenen Jahr abgelehnt. „Das Gesetz erlaubt gleichgeschlechtlichen Partnern zu heiraten und gewährt ihnen dieselben Rechte wie heterosexuellen Paaren“, schrieb die Regierung auf Facebook. Um den „Tag der Ehegleichheit“ am 23. Januar zu feiern, hat die Stadtverwaltung von 10 bis 22 Uhr Ortszeit in der Paragon Hall im beliebten Einkaufszentrum Siam Paragon in Bangkok eine Massenhochzeit organisiert.

Protest gegen Volkslauf

ÉTEL (dpa). Ein vom Schweinezuchtverband organisierter Volkslauf in der Bretagne in Westfrankreich zieht Protest von Umweltschützern auf sich. Die Kritiker machen in einer Petition auf die Umweltbelastung an den Küsten aufmerksam. Denn die intensive Schweinezucht in der Region gilt als Hauptverursacher der gefährlichen Algenplage an den Stränden. Über 23.000 Menschen haben bisher die Petition gegen den Lauf unterzeichnet.

„Wir können nicht runter, helft uns“

Mindestens 76 Tote bei Brandkatastrophe in beliebtem türkischen Ski-Hotel / Mehr als 50 Verletzte / Besitzer wird festgenommen

Von Mirjam Schmitt

BOLU. Bei einem Hotelbrand in einem türkischen Skigebiet sind mindestens 76 Menschen ums Leben gekommen – mehr als 50 weitere wurden verletzt. „Wir sind sehr bestürzt“, sagte der türkische Innenminister Ali Yerlikaya am Unglücksort in der Provinz Bolu. 238 Gäste hätten in dem Hotel übernachtet, in dem in der Nacht zum Dienstag ein Feuer ausbrach. Der Brand war am Nachmittag unter Kontrolle. Einsatzkräfte seien weiter mit „Abkühlarbeiten“ beschäftigt, so Yerlikaya. Das zwölfstöckige Hotel ist an einen Hang gebaut, darum habe man nicht von allen Seiten löschen können. Bilder zeigten ein schwarz verkohltes Gebäude.

Videos aus der Nacht in den sozialen Medien zeigen Menschen in den obersten Stockwerken, die nach Hilfe rufen. „Wir können nicht runter, helft uns“, schreien sie aus dem Fenster des Hotels. Hinter ihnen sind Flammen zu sehen, das Dach und die oberen Stockwerke brennen. Die unten stehenden antworten teils hilflos: „Wo ist die Feuerwehr?“

Menschen versuchen, sich mit Bettlaken zu retten

Die Brandursache war zunächst unklar, eine Ermittlung wurde eingeleitet. Die Rundfunkbehörde verhängte eine Nachrichtensperre – lokale Medien müssen sich damit nur an öffentliche Verlautbarungen halten. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan sprach den Opfern sein Beileid aus und sagte, Schuldige würden zur Rechenschaft gezogen. Der Hotelbesitzer und drei weitere Personen wurden nach of-



Feuerwehrlente bekämpfen das Feuer in einem Hotel im Skigebiet in der Provinz Bolu im Nordwesten der Türkei zu löschen. Foto: dpa

fiziellen Angaben festgenommen. Was ihnen vorgeworfen wurde, war zunächst unklar. In der Türkei sind zurzeit Schulfestivals. Das Skigebiet Kartalkaya rund 300 Kilometer östlich von Istanbul ist bei Einheimischen beliebt. Nach Angaben des Provinzgouverneurs Abdülaziz Aydın brach der Brand um 3.30 Uhr Ortszeit (1.30 Uhr MEZ) in dem Stockwerk aus, in dem sich auch ein Restaurant

befindet. Der Bürgermeister des Ortes, Tanju Özcan, sagte, das Hotel sei eines der ältesten in dem Gebiet und bestehe vor allem aus Holz. Das könnte dazu geführt haben, dass sich das Feuer schnell ausbreiten konnte.

Auf Videos war zu sehen, wie Menschen in der Nacht versuchten, sich mit aneinander geknüpften Bettlaken selbst aus den Fenstern zu retten. Ein Augenzeuge be-

richtete der Zeitung „Hürriyet“, er habe beobachtet, wie Menschen aus dem Fenster gesprungen seien. Wegen starken Rauchs habe man die Treppen zum Notausgang kaum finden können.

Vergebliche Suche im Rauch nach Feuertreppe

Nach Angaben des Gouverneurs starben zwei Menschen, nachdem sie aus dem

Fenster gesprungen waren. Eine Betroffene sagte im türkischen Fernsehen, sie sei mit ihrem Mann und ihrer Tochter im sechsten Stock des Hotels untergekommen und habe plötzlich Hilfschreie gehört. Sie hätten wegen des Rauchs die Tür und die Feuertreppe nicht finden können. Ihr Mann sei aus dem Fenster gesprungen.

Zu einem weiteren Vorfall kam es am Morgen in einem

zweigeschossigen Winter-sport-Hotel im zentralanatolischen Sivas. Bei einer Explosion wurden vier Menschen verletzt – zwei Trainerinnen und zwei Skifahrerinnen, wie die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu berichtete. Eine der Frauen sei schwer verletzt und habe Verbrennungen an Händen und im Gesicht. Wie es zu der Explosion kam, ist noch unklar.

Rattenplage durch Giftverbot?

Verbände und Unternehmen warnen / Das zuständige Bundesamt sieht die sogenannten Rodentizide kritisch, der Tierschutzbund setzt auf Prävention

Von Marco Rauch

DORTMUND. Weil die Zulassung eines Rattengifts möglicherweise nicht verlängert werden soll, warnen mehrere Verbände und Unternehmen vor einer Rattenplage in Deutschland. Eine Nichtverlängerung der Zulassung der sogenannten Rodentizide für Privatpersonen durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) würde die Rattensituation in Städten und Gemeinden „dramatisch verschärfen“, heißt es in dem Brandbrief.

Ratten würden ein „erhebliches gesundheitliches Gefährdungspotenzial für die Bevölkerung“ darstellen. Zu den Unterzeichnern des Briefs gehören mehrere Verbände und Herstel-

ler. Wenn Privatpersonen sogenannte Rodentizide, die für Ratten-Fraßköder verwendet werden, dann nicht mehr einsetzen dürften, könnten Schädlingsbekämpfer aufgrund von Personal-mangel nicht genügend gegen die Ausbreitung von Ratten tun, wie aus dem von einem Hersteller veröffentlichten Brandbrief hervorgeht. Die für die Zulassung zuständige Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin mit Sitz in Dortmund sieht das Rattengift kritisch. Der Behörde zufolge kann es einen qualvollen und tagelangen Tod der Tiere durch inneres Verbluten zur Folge haben. Zudem berge es Gefahren für Haustiere und Umwelt. So

könnte es auch an andere Tiere als Ratten geraten, beispielsweise auch, wenn sie die Kadaver der Ratten fressen. Gemäß dem EU-Biozidrecht seien die Stoffe daher grundsätzlich nicht genehmigungsfähig, hieß es zur Begründung.

Dennoch befinden sich die Rodentizide den Angaben zufolge derzeit im Verfahren zur Wiederzulassung und könnten daher bis zu dessen Ende am 31. Dezember 2025 weiterhin

genutzt werden. Die Argumente aus dem Brandbrief würden im Verfahren einbezogen werden. Der Ausgang sei offen.

In Fällen von vereinzelt auftretenden Nagetieren im Privatbereich sind der Bundesanstalt zufolge Schlagfallen gegenüber Rodentiziden vorzuziehen. Dass diese laut den Verbänden keinen ausreichenden Erfolg hätten, sei nicht richtig. Bei

größeren Fällen mit einem etablierten Schädlingsbefall sei ein professionelles Schädlingsbekämpfungsunternehmen – das weiterhin Rodentizide einsetzen darf – aufgrund des benötigten Fachwissens ohnehin unumgänglich. Die von den Verbänden geäußerte Sorge, dass Schädlingsbekämpfer nicht genügend Personal hätten, um die privaten Einsätze zu ersetzen, greift laut BAuA zudem zu kurz. Es gehe nicht darum, jede private Anwendung zu ersetzen, sondern den Einsatz auf zwingend notwendige Fälle zu beschränken, um Infektionsschutz sicherzustellen. Der Deutsche Tierschutzbund würde eine Nichtverlängerung der Zulassung für Privatpersonen begrüßen, unter anderem wegen der Schäden für Tiere und Umwelt. Die Rodentizide seien für alle Tiere giftig – auch für Hund, Katze, aber auch den Menschen, sagte eine Sprecherin. Statt auf der Bekämpfung der Tiere solle der Fokus auf der Prävention liegen. Man könne Schädlinge durch bauliche Maßnahmen, Hygienevorkehrungen sowie durch bessere Lagerbedingungen fernhalten. Zudem könne auch das Fördern von natürlichen Feinden der Tiere zu einer Bestandsregulierung beitragen. Präventionsmaßnahmen wie diese haben laut BAuA „erwiesenermaßen einen sehr großen Einfluss auf die Größe lokaler Rattenpopulationen“.



Foto: dpa

LEUTE HEUTE

Verbindung

Daniel Sträßer (37) dreht nur einmal im Jahr einen „Tatort“. Dennoch hat er nach den langen Pausen keine Probleme, sich wieder in die Rolle von Hauptkommissar Adam Schürck einzufinden. Wie er sagt, liegt das an der vertrauten Atmosphäre, weil viele Mitglieder des Teams jedes Mal dabei sind, aber auch an der engen Verbindung zu Vladimir Burlakov (Hauptkommissar Leo Hölzer).



Daniel Sträßer

Versuch

Für Schauspielerinnen Corinna Harfouch (70) ist es unvorstellbar, sich als Politikerin zu versuchen. Als Politikerin werde man ständig mit Dreck beschmissen, sagte sie der „Thüringer Allgemeine“. Man könne es keinem recht machen. „Und mal abgesehen davon, was diese Leute aushalten müssen, sind sie auch ständig gebunden an irgendeine Parteidisziplin. Ich finde es krass, krass schwer.“



Corinna Harfouch Fotos: dpa

Vorschlag

Wenn es nach Matthew McConaughey (55) geht, sollte sein 87 Jahre alter Schauspielkollege Anthony Hopkins zum „Sexiest Man Alive“ gekürt werden. McConaughey postete ein Foto der beiden auf Instagram und schrieb dazu: „Es ist überfällig, dass dieser Sir Sexiest Man Alive wird.“ Der britische Oscar-Preisträger und McConaughey standen 1997 gemeinsam für „Amistad“ vor der Kamera.



Matthew McConaughey